

Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion oder den im Schrift und den Sonnen erreichten Ausgaben abgezahlt: wöchentlich A 4.00, — monatlich wöchentlich A 4.00, — jährlich wöchentlich A 4.00. Durch die Post bezahlt der Druck und der Vertrieb. A 6. Dies obsolet immer mit entsprechendem Beitragsabzug bei den Buchhandlungen in den Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Spanien, Griechenland und Norwegen, Russland, den Vereinigten Staaten und Österreich-Ungarn. Nicht. Empfehlung. Nur alle übrigen Staaten ist der Bezug unter Strafmaß durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Redaktion und Expedition:

Schönhauser Straße 8.

Telegraphen 150 und 222.

Filialredaktionen:

Wittenberg, Sachsen-Anhalt, Unterfranken, 2. Seite, Kaiserstraße 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale in Berlin:

Königgrätzstraße 116.

Telegraphen Kast VI Nr. 8099.

Nr. 156.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 27. März 1902.

Gefühle und Politik.

Die erregende Spannung läuft die Welt auf Nachrichten aus Südafrika oder London, die die schwache Friedensstimmung, welche von der Reise von Boersenführern zum Präsidenten Steyn erwartet worden war, verstärkt haben. Zwischen dem, das sich über das gewöhnliche Verhältnis der deutschen Nation zu den Kriegsführern eine Stimme vernehmen lassen, die ein Recht hat, gehört zu werden, ja, die zu hören Pflicht erscheint. Sie zögert dem Grafen Berchem an, der unter dem Fürsten Bismarck lange Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes war und sich beruhend als starker deutscher Patriot erzeigt hat. Der katholisch-konservative Arztloch ist, wie sein Landsmann und Staatsgenosse Fürst Ludwig Hohenlohe, ein unermüdlicher Förderer des Gebrauchs einer Einigung Deutschland unter preußischer Spur gewesen, und er hat es nicht bei der Propaganda bewenden lassen, sondern am Werke jetzt, als es sich vorbereitet und als es geschaffen war, freudig und lächelnd mitgewirkt. Der Graf schreibt nun am Schluß eines in der Münchener Allg. Zeit. veröffentlichten Artikels:

"Wer nicht mit Unmoral schlägt, wird zu würdigem werden, welche erste Gefahr, abgesehen von Frankreich, die unterschiedenes Interesse Schwierigkeiten unserer Nachbarn in Südafrika, mögen unter solchen Bedingungen zu deren Regierung nach so gut sein. Da gestaltet man sich den Sport, England zu provozieren in der Hoffnung, dass das dafür dagegen nicht reagieren werde. Genauso gegenüber aber gilt heute der Gesetz, dass die Unmöglichkeit momentan schwacher Regierungen jegliche zu thun und das es ungünstig ist, sie zum Eingehntheit ihrer Sünden gezwungen zu wollen. Deshalb zeigt, und weckt die Verherrlichung der Boeren und die Waffe über die Rücksicht ihrer Feinde zu lasten schaffen, ist verhindern, weil im Wesentlichen jenseits, welche sonst ganz die Bismarck'sche Traditionen völlig will. Den Abgängen dieser Richtung ist warm empfohlen, der Wahnsinn des Staatssekretärs (v. Knebels) zu bejubeln und die freien Urteile nachzuholen, welche Bismarck über Schmittkötter und Wacht der Gefährte in der Politik befürwortet und verordnet hat. Mit ihm ist daran schuldhaft, dass, wenn ein Antrag vorliegen sollte, mit einer freien Wahl anzubinden, dies Gute nicht, zelliger Überzeugung und zunächst der fairen Regierung ist, die sich in guten Händen befindet, das es aber nicht praktisch ist, eine starke Macht ohne greifbares Grund zu provozieren und dadurch die Freiheit der Wahl unserer Nachbarn einzufordern einer europäischen Lage gegenüber, welche die Freiheit praktisch erhält. Wir haben nicht einen Rechtsanwalt zu wünschen, sondern deutsche Politik zu treiben." Seine erhebt aber Verherrlichung unseres Temperaments und Sammung unserer Kräfte zur Verhinderung langgestreiter Angrißfronten und zur Wahrung des Aufgabens der Zukunft.

Man mag über diese Darlegung denken oder empfinden wie man will, Graf Berchem kann jedenfalls in seiner Befreiung auf eine Stufe gestellt werden mit einem anderen ehemaligen Reichsdiplomaten, der häufig über die Frage gesprochen und, was der ehemalige Unterstaatssekretär leistet, unbedingt die Partei der Engländer genommen hat. Dem Grafen Berchem kommt eine größere Autonomie für Südafrika zu und er würde sich in einem deutschen Blatte an das deutsche Publikum, während seine Herr in der Regel vorzog, mittels zwar deutlich geschriebener, aber in England erscheinender, vermutlich eigentlich artig finanziert Zeitungen zu reden, so dass der Gedanke einer Verbindung anderer Zwecke mit dem Auftreten und Verhängniswerte nicht leicht abzuweisen war. Im Übrigen hat sich Graf Berchem vor dem neuen Land als ein Mann accredited, der völlig unabhängig nach oben ist. Er war noch Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, als Fürst Bismarck entlassen wurde, und dies er auch noch gemacht. Weil nach diesen Zeiten — ein Beispiel dafür, dass seine späteren Entwicklungen nicht den Charakter einer Demonstration für den großen Kämpfer, dem er ja allerdings persönlich sehr zugewandt war, und gegen den Fürsten Nachbarn war. Erst als Graf Berchem erkennen musste, dass die erprobten Bahnen der austwärtigen Politik verlaufen seien, gab er die Kritik des Neuen denken darüber, indem er aus dem Dienste trat, sehr zum Verwundern der Reute, die mit Recht den Sohn als Kritik empfanden und mit gleichem Rechte vorwurden, die Deutschen in Deutschland würden ihn so ausspielen. Graf Berchem hat in seiner Eigenschaft als Gegner des diplomatischen Dilettantismus, der Übertragung von Sentimenten in die außenpolitische Praxis, dem Dienste den Rücken gekehrt, und bei einem solchen Manne ist es somit ausgeschlossen, dass er zur südafrikanischen Freiheit wichtigen Weinungen und Empfehlungen zu geben vom deutschen Standpunkt so Stellung nimmt, wie er es tut, wie er unten steht. Dass er, indem er von der großen Weisheit seiner Handlungen abweicht, seinerseits Sentiment gegen Sentiment setzt. Diese Gruppe rechtfertigt wohl die Weiterverbreitung seiner Ansicht.

Leidergen sollt es dem Grafen Berchem gar nicht sein, dass fast allgemeine deutsche Urteil über das Vorgehen Englands in Südafrika unumstößlich zu wollen, wie manche obnehrhübsche Männer anzunehmen scheinen. Er verantwortet dieses Verhalten selbst folgendermaßen:

Gewiss war Englands Verhalten in Südafrika ein verschüttetes. Es hätte sich mit den inneren beschleunigten Angelegenheiten befasst, die vorgekommen eine 50 Prozent Gewalt auslösen und sich mit einer Klappe zu beschleunigen sollen, welche im Ende vielleicht einen Schlagabstand, aber Wahrscheinlichkeit nach freilich zum Ende geführt haben müsste. So hätte vermutlich das deutsche Reich gehandelt, welches in Wahr ohne großen Raum überall stetig fortsetzt und auch jetzt dem japanisch-chinesischen Krieg ein französisches Reich entsprechen soll zuwenden. Darauf ist es

Wenbehörde sein und ihm gestatten werden, eine andere Sprache zu führen.

Für die Art der englischen Kriegsführung hat er kein Werk der Beurteilung. Es kann also auch keine Absicht nicht sein, die Gefahr des Missbrauchs mit den Vorwegen und der Empörung über ihre Verhandlung in das Gegebeut zu verleben oder auch nur abzuschwächen. Eine solche Absicht würde sich schon von selbst bei einem Manne verbreiten, der nie ein so feines Empfinden für Recht und Unrecht beweisen hat und schließlich nicht würden kann, dass jenen Landesleuten dieses Empfinden verloren gehe. Auch das kann er nicht wollen, dass die deutsche Nation und die berühmten Vertreter Schmidts wie die Chambellan's genauso aus Furcht vor englischen Ratschlägen zurücktreten. Wer will zu gut, dass eine Nation, die Derartiges ja nicht über sich ergeht, nicht nur den Schauder und seinen Freunden nicht imponiert und diese von denselben zuerst ausdrücklich nicht abhält, sondern auch in betroffenen Städten selbst Einsicht erledigt an jenen Selbstbewusstsein, ohne das in der Stunde der Gefahr eine trügerische Absicht zur Unmöglichkeit wird. Er will nur daran warnen, dass wir in unserer ironischen Lage unter moralischen Überdruck unsere Handlungswweise und unser Verständnis mit leidenden Andern anschließen zu lassen bei der nächstliegenden Erwähnung, was zu thun und zu lassen ist, wenn wir nicht eine Beweisnahme herbeiführen wollen, die uns selbst in Bedrängnis führen könnte, ohne das damit den Gegenseitern unseres Meisters das Geringste genügen wäre. Das solche Warnung am Platze ist, das hat die bekannte Reichsregierung des Kaisers und die Bismarck'sche Regierung festgestellt.

Der richtigen Beurteilung der durch die neuenen Meldungen etwas vertilgten Lage in Südafrika mag eine fühlbare Unterstützung mit dem Vorliegenden der europäischen Sondergesandtschaft.

Abraham Kühler,

vom grosem Werthe sein:

Reine der englischen Verhältnisse, so viel der unverzagte Altkönig mit seinem in strenger Beurteilung aller Südländern verursachten Optimismus aus, in Erfüllung gegangen. Vor dem Urteil haben die Engländer und verzögert, das es nur ein Spaziergang nach Victoria sein sollte und das dafür 30.000 Soldaten und ein paar Millionen Pfund Sterling vollständig genügt. Wahrend des Krieges haben sie der Welt wiederholter verkündet, dass der Krieg nur noch einige Monate dauern würde.

So lies es nach Baardesern, nach der Bezeichnung von Bloemfontein und Pretoria, nach der Einnahme von Komotipoort, nach der Übergabe Prinsloo's, nach dem Bekanntwerden der Correspondenz zwischen Steyn und Körte im Januar des vorherigen Jahres und noch bei vielen anderen Ereignissen, und keine ihrer Prophesien hat sich erfüllt. Warum sollen wir also Schwarzscherken? Sie haben nichts prophezeit; das Glücks, was wir erklärt haben, ist, dass uns unsere Freude bis zum 3. Februar nicht kommen werden, und weiter haben wir auf Gott vertraut, auf den Gott, der unter Gott stand von so viel Geschick und Rethorik erwartet hat.

Die Lage der Commandos ist gegenwärtig entzündet und ungünstiger als den vorherigen Sommer, und der Geist der Bürger ist handhabbar, als je zuvor. Die Männer, die nun noch im Felde stehen, haben die harde Prüfung glänzend bestanden. Und trotz alles Glücks, aller Leidens und Unbehagens, ermutigen auch die Freuden sie dazu anstrengt. Der Startschuß der Freuden ist sicher nicht minder groß als der der Männer. Nun beginnt dieses vereinte Heer von Universalienkämpfern, der gewaltige Kampf nun die gewaltige Auseinandersetzung.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März: Mehrere Kolonnen britischer Truppen unternahmen am 23. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März: Mehrere Kolonnen britischer Truppen unternahmen am 23. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten eine Menge Wagen und Vieh. Die Truppen liegen in 24 Stunden 80 Meilen zurück, nur zu überzeugend beweisen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf Delary.

* London, 26. März. (Telexgramm.) Vord. Kühner meldet aus Peclersburg unter dem 25. März Runde ohne Schläge oder legenbare Waffe kombinierte Bewegungen gegen Delary. Abtakende Gerüchte über das Ergebnis der Gefechte liegen nicht vor. Die Kolonne Adenbach's und der General Waller erledigten drei Jägerzähne und zwei Kompanien, machten 98 Gefangene und erledigten

Ärztlichen Studium und jüngst Neuerungen, welche der Staatssekretär Graf v. Tschadovskij im Reichstag zu dem Gegenstande gemacht hat, unzweckmäßig widergegeben wurden. Ausdrücklich soll er mitgetheilt haben, daß ein Professor der Medizin ihm gegenüber den Bedenken Ausdruck gegeben habe, die weltlichen Kräfte würden schwerer als die männlichen eindringen, doch sei in der Diagnose einmal geirrt haben können. Thatsächlich aber äußerte sich Graf v. Tschadovsky in der Reichstagsrede vom 22. Januar 1902, der „Kreuzig“ folgende, alle:

Ein berühmter Gelehrter habe ihm einmal gelegenheit einer Unterhaltung über die Beschädigung der Frauen zum ärztlichen Beruf, namentlich aber zum chirurgischen Beruf, erzählt, daß nach seinen Erfahrungen den Frauen häufig bei operativen Eingriffen, wenn der innere Zustand sich anders stelle, als man nach der äußeren Diagnose glaubte habe, das Maß von Nervenkraft und Geschäftsfähigkeit sehe, um sofort auf einer vollständig veränderten Basis eine Operation auszuführen. Ausdrücklich fügte Graf von Tschadovsky hinzu, sein Gewissensmann habe sich aber schließlich davon refusiert, daß für den chirurgischen Beruf die Beschädigung der Frau zwar mindestens zwecklos, aber so viel wie eine große Menge der gewöhnlichen Kräfte werden weibliche Kräfte im Durchschnitt wohl auch noch leisten. Der Staatssekretär des Innern erklärte ferner, er persönlich siehe auf dem Standpunkt, daß man bei den Schwierigkeiten des modernen Lebens alles thun müsse, um die Stellung der Frau zu verbessern in der Richtung, daß sie sich selbst ihr Brod erwerben und dadurch selbstständig bleiben kann. Hieraus ist es zweitens nicht gerechtfertigt, wenn man diese Neuerungen in einem dem Medicinstudium der Frauen feindlichen Sinne verwerten zu können glaubt. Graf v. Tschadovsky warnte im Reichstag nur davor, auf dem Gebiete des Frauenstudiums zu sehr die Linke der Gesetzgebung in die Hand zu nehmen; viel mehr werde erreicht werden im Wege einer vernünftigen, ruhigen Auflösung.

Die „Kreuzig“, also verschämte Frauenrechtlerin ist aus nicht überzeugt.

○ Berlin, 26. März. (Telegramm.) Der Kaiser empfing gestern Vormittag nach den neu ernannten russischen Minister-Amtsschefs Oberstleutnant Schubel und darauf den Herzog von Croc besuchte Rittergut der Orden seines verstorbenen Vaters. Später nahm der Kaiser die Wiedbung des zum Kommandanten von Berlin ernannten Generalmajors v. Höpner entgegen. Nachmittags besuchte der Kaiser die in Arbeit begriffenen Gemälde des Malers v. Kossak und darauf das Hohenpöllermuseum, im Besitz des Directors desselben, Professor Dr. Seidel's. Zur Abendzeit waren seine Gäste geladen. — Heute Vormittag nahm der Kaiser das für das Reichstagsgesäß gebaute Gemälde „Das Röhrbar in Tangermünde“ im Atelier des Professors Hertel im Augenhein und machte einen Besuch im Atelier des Bildhauers Professor Walter Schott. Von 10 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Divisariabüros und später denjenigen des Ministers des Inneren Freiherrn v. Hammerstein.

○ Berlin, 26. März. (Telegramm.) Der Reichsangehörige meldet: Der vorliegende Rat im Cultusministerium, Geheimer Überregierungsrath Förster, ist zum Ministerialdirektor und zum Geheimen Überregierungsrath mit dem Range der Räthe erster Classe ernannt worden. Dem vorliegenden Rat im Cultusministerium, Geheimer Überregierungsrath Löwenberg, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Überregierungsrath mit dem Range der Räthe erster Classe verliehen worden.

○ Berlin, 26. März. (Privattelegramm.) Die „Reichs-Ztg.“ schreibt: Der italienische Minister des Auswärtigen, Primenti, wird morgen, wie bereits angekündigt, dem deutschen Reichstagsabgeordneten in Seneburg einen Besuch abstatten. Gegenseitige unrichtige Mitteilungen in der Presse darf darauf hingewiesen werden, daß der italienische Minister des Auswärtigen, aler vor der Abfahrt des Grafen von Villiers erfuhr, seinen Überlauff auf italienischen Boden zu ziehen, sofort den Wunsch äußerte, dem letzten deutschen Staatsmann seinen Besuch zu machen, da Herr Primenti jedoch während der Zeit seines Urlaubs in Über-Italien zu verweilen gedenkt. Von einem politischen Zwecke der Reise des Grafen von Villiers war ursprünglich nicht die Rede. Daß die beiden Staatsmänner nunmehr auch politische Fragen mit einander besprechen werden, kann im Hinblick auf die gefärbten Verhältnisse nicht übersehen.

Der Kaiser hat sich über die Ausbildung seines britischen Sohnes, des Prinzen Albert, auf den Schiffen „Charlotte“ in den Altemarken und an verschiedenen Stationen gegenüber dem Commandanten und den Offizieren ausgedehnt. Er hat dieser Anerkennung auch dadurch Ausdruck gegeben, daß er den Captain und die Offiziere des Schiffes mit Orden bedachte: Commandant Captain Müller wurde durch das Kriegsministerium des Vereinigten Königreichs ausgezeichnet; die Berührung soll zeigen, daß der Captain sich besonders verdient gemacht hat. Die erste Offiziere des Schiffes Commercaptain Sonnenkampf bekam die Rose zum Roten Adler-Orden 4. Klasse. Bei den Staatsmätern erhalten jedoch das Allgemeine Kommando.

Im Colonial-Kabinett ist über die Todesart des Oberleutnants Kolte aus Kammer die Nachricht eingelaufen, daß er von einem Händling erstickt wurde, als er in Gang den Sultan gefangen nehmen wollte.

+ Altenburg, 26. März. Nach langer Tagung wurde heute der Landtag wieder geschlossen. Im Mai dürfte er von Neuem einberufen werden.

○ Weimar, 26. März. Die amtliche „Weimarer Zeitung“ vermeldet heute folgenden salben Strauß nach Fulda: „Eine verdeckte Angerter auf die Haltung der Weim. Ztg.“ in der Behandlung interconfessioneller Fragen, die von Fulda ausgeht, wird, wie vor zwölfjährlich wünschen können, ihr erwartetes Ziel verfehlt. Die „Weim. Ztg.“ darf sich das Beugnis geben, bis an die Grenze der Selbstverleugnung gegangen zu sein, um den unfreien Raum die Fahrtrage zu entziehen. Wenn das als Schwäche aufgezeigt würde, so möge man wissen, daß man und auch darf modern lernen, wenn es durchaus will. Das Großherzogthum Sachsen ist ein wundervoll evangelisch-protestantischer Land und wird es mit Gottes Hilfe bleiben, ohne seines katholischen Angehörigen im Geringsten zu nache zu treten.“ Da muß schon etwas außerordentliches von Fulda her inszeniert worden sein, wenn die „Weim. Ztg.“ so übt.

○ Gotha, 26. März. Heute Mittag hat Herzog Eduard Gotha wieder verlassen, um die Festtage bei seinem Bruder in Villa Jungenheim bei Potsdam zu verleben. Der Herzog hat in Begleitung des Regenten mehrere Gaben brachten.

○ München, 26. März. König Otto, über dessen Befinden alljährlich um die Zeit des Oberfestes die unzähligen Nachrichten verbreitet zu werden pflegen, zeigt in seinem Krankheitszustand keinerlei Veränderung. Wenn bei der Krankheit des Königs eine absolute Gleidmöglichkeit im physischen und psychischen Befinden ohne irgendwelche besonderen Krankheitsercheinungen als der bestechendste Zustand erklärt werden mag, so gibt das derzeitige Befinden ja einer solchen Befriedigung allen Anlaß. In sonnigen Stunden dehnt sich der König zur Zeit ins Freie, was jedoch auf das überallige Befinden einen wohlwollenden Einfluß äußert. Der Befund des Königs wird natürlich ausschließlich die sanitäre Aufmerksamkeit zugewendet. Als Beweis, daß gegen zur Zeit des Befindens sehr konstant und zufriedenstellend ist, kann gelten, daß sich der Administrator des Oberhofes des Königs, General v. Schleicher, auf vier Wochen an den Gardes des in Urlaub begaben hat. (M. R. R.)

○ München, 26. März. (Telegramm.) Wie amtlich bekannt gegeben wird, ernannte der Prinz-Regent des Bischof von Passau, Dr. Antonius Ritter von Heute, zum Reichsrath der Krone Bayern.

Schweiz.

Congress armenischer Studenten.

○ Genf, 26. März. (Schweizerische Depeschenagentur.) Am 31. März wird in Genf ein großer internationaler Congress aller auf europäischen Universitäten studirenden armenischen Studenten abgehalten werden, der eine Woche dauern wird.

Großbritannien.

* London, 26. März. (Telegramm.) Das Unterhaus ist bis zum 7. April vertagt worden.

Rußland.

Burzlage-Märkte.

A. Polen, 26. März. (Privattelegramm.) Auf der russischen Emigration Alexandrowski bei Thorn wurden drei höhere russische Offiziere verhaftet, auf der Reise von Warschau nach Berlin begonnen. Dieselben zeigten zusammen 18 320 Ruber, davon 8410 Dukaten, 4800 Groschen, 2000 Roubles, und 1024 Theologen. Die Zahl der weiblichen Theologen betrug 622, davon 126 orthodoxe, 516 unorthodoxe zur philologischen, 66 zur medicinischen, 48 zur juristischen Fakultät.

Orient.

* Konstantinopel, 26. März. (Telegramm.) Der Präsident des Obersten Rechnungshofes Gehmi Pasha ist von Vali von Saloniки ernannt worden.

Asien.

Die Vandaiffe.

* Berlin, 26. März. Auf dem Umfrage über Washington kommenden Befunden, die die durch den engen Zusammenhang und Freundschaft in der ostasiatischen Frage geschaffene Lage bedrohlich erscheinen lassen, ist es mit so darstellt, als ob Japan und Frankreich auf dem Sprunge wären, sich zu befreien zu befreien, und es ist weiter von einem Notwendigen die Rede, der den Frieden verfolgt, über die Stellung des Dreikönig und der Vereinigten Staaten zu dem ostasiatischen Allianzverträge Gewicht zu erlangen, wobei dann alle Welt erhofft. Am heutigen amtlichen Tage weiß man von einem solchen Noteauswechsel nichts, und es ist auch nicht einzusehen, was mit einem Weile eine so wichtige Ausschaffung der Vaga in Ostasien bedeuten könnte, wie sie in den amerikanischen und englischen Befunden zu Tage trat. Man hat es hier anzunehmen, mit einem unklaren Weise zu engagieren. (Ges. Ztg.)

* Paris, 26. März. (Telegramm.) Die regierungshilfliche Presse berichtet das französisch-chinesische China-Abkommen sehr läufigerweise. So schreibt „Soleil“: „Der englisch-japanische Vertrag wahrt noch eine Friedensklausur, jeder der beiden Vertragsländer braucht dem anderen nur beizuhören, wenn eine solche Notiz eingeht; durch unsere Erfahrung von 10. März haben wir nie direkt entgegengestellt, einfache Zulassung eines etwaigen Kampfes zu bleiben, wir haben die Welt im Bereich angekündigt, daß wir gegenwärtig die eingeschlossene dritte Vaga sein und noch eine zweite bindende würden, wie treiben vergnüglichen Herzens dem Kriege zu“. Natürlich äußert sich „Soleil“: „Kleßt du nicht legen kann, daß der zweite Abzug der Rote uns früher oder später zu gemeinsamen Befehlen verpflichten kann, wie leicht also Rußland bestimmt einen neuen Dienst, welches Gegenstand leicht ist aber Rußland vor. „Soleil“: „Kleßt du nicht legen kann, daß der zweite Abzug der Rote uns früher oder später zu gemeinsamen Befehlen verpflichten kann, wie leicht also Rußland bestimmt einen neuen Dienst, welches Gegenstand leicht ist aber Rußland vor.“

* Paris, 26. März. (Telegramm.) Die regierungshilfliche Presse berichtet das französisch-chinesische China-Abkommen sehr läufigerweise. So schreibt „Soleil“: „Der englisch-japanische Vertrag wahrt noch eine Friedensklausur, jeder der beiden Vertragsländer braucht dem anderen nur beizuhören, wenn eine solche Notiz eingeht; durch unsere Erfahrung von 10. März haben wir nie direkt entgegengestellt, einfache Zulassung eines etwaigen Kampfes zu bleiben, wir haben die Welt im Bereich angekündigt, daß wir gegenwärtig die eingeschlossene dritte Vaga sein und noch eine zweite bindende würden, wie treiben vergnüglichen Herzens dem Kriege zu“. Natürlich äußert sich „Soleil“: „Kleßt du nicht legen kann, daß der zweite Abzug der Rote uns früher oder später zu gemeinsamen Befehlen verpflichten kann, wie leicht also Rußland bestimmt einen neuen Dienst, welches Gegenstand leicht ist aber Rußland vor.“

* Paris, 26. März. (Telegramm.) Wie der Staatsanziger für Württemberg meldet, ist der bisherige Kommandeur der 7. Division Generalleutnant von Hugo mit der Führung des Commandos des 13. Armeekorps beauftragt worden.

Militärisches.

* Stuttgart, 26. März. (Telegramm.) Wie der Staatsanziger für Württemberg meldet, ist der bisherige Kommandeur der 7. Division Generalleutnant von Hugo mit der Führung des Commandos des 13. Armeekorps beauftragt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Hofkapellmeister Dr. Wilhelm Stade in Altenburg ist am 24. d. M. im 55. Jahre seines reichbegrenzten Lebens nach längerem Leben gestorben. Werke von der musikalischen Welt, durch Ehren und Anerkennungen ausgezeichnet von seinem Vaterland gekrönt, gelebt und verehrt von allen, die jemals in näheren Verkehr mit ihm treten durften, so verbrachte Dr. Stade die letzten Jahre seines Alters in bescheidenem Ruhme, zwar in künstlerischer Freiheit, aber ohne Verdienste und ohne Rußland bestimmt einen neuen Dienst, welches Gegenstand leicht ist aber Rußland vor. „Soleil“: „Kleßt du nicht legen kann, daß der zweite Abzug der Rote uns früher oder später zu gemeinsamen Befehlen verpflichten kann, wie leicht also Rußland bestimmt einen neuen Dienst, welches Gegenstand leicht ist aber Rußland vor.“

* Stuttgart, 26. März. (Telegramm.) Wie der Staatsanziger für Württemberg meldet, ist der bisherige Kommandeur der 7. Division Generalleutnant von Hugo mit der Führung des Commandos des 13. Armeekorps beauftragt worden.

— Der Kaiser hat sich über die Ausbildung seines britischen Sohnes, des Prinzen Albert, auf den Schiffen „Charlotte“ in den Altemarken und an verschiedenen Stationen gegenüber dem Commandanten und den Offizieren ausgedehnt. Er hat dieser Anerkennung auch dadurch Ausdruck gegeben, daß er den Captain und die Offiziere des Schiffes mit Orden bedachte: Commandant Captain Müller wurde durch das Kriegsministerium des Vereinigten Königreichs ausgezeichnet; die Berührung soll zeigen, daß der Captain sich besonders verdient gemacht hat. Die erste Offiziere des Schiffes Commercaptain Sonnenkampf bekam die Rose zum Roten Adler-Orden 4. Klasse. Bei den Staatsmätern erhalten jedoch das Allgemeine Kommando.

Im Colonial-Kabinett ist über die Todesart des Oberleutnants Kolte aus Kammer die Nachricht eingelaufen, daß er von einem Händling erstickt wurde, als er in Gang den Sultan gefangen nehmen wollte.

+ Altenburg, 26. März. Nach langer Tagung wurde heute der Landtag wieder geschlossen. Im Mai dürfte er von Neuem einberufen werden.

○ Weimar, 26. März. Die amtliche „Weimarer Zeitung“ vermeldet heute folgenden salben Strauß nach Fulda: „Eine verdeckte Angerter auf die Haltung der Weim. Ztg.“ in der Behandlung interconfessioneller Fragen, die von Fulda ausgeht, wird, wie vor zwölfjährlich wünschen können, ihr erwartetes Ziel verfehlt. Die „Weim. Ztg.“ darf sich das Beugnis geben, bis an die Grenze der Selbstverleugnung gegangen zu sein, um den unfreien Raum die Fahrtrage zu entziehen. Wenn das als Schwäche aufgezeigt würde, so möge man wissen, daß man und auch darf modern lernen, wenn es durchaus will. Das Großherzogthum Sachsen ist ein wundervoll evangelisch-protestantischer Land und wird es mit Gottes Hilfe bleiben, ohne seines katholischen Angehörigen im Geringsten zu nache zu treten.“ Da muß schon etwas von dem Befinden des Königs zu erwarten sein, wenn die „Weim. Ztg.“ so übt.

○ Gotha, 26. März. Heute Mittag hat Herzog Eduard Gotha wieder verlassen, um die Festtage bei seinem Bruder in Villa Jungenheim bei Potsdam zu verleben. Der Herzog hat in Begleitung des Regenten mehrere Gaben brachten.

○ München, 26. März. König Otto, über dessen Befinden alljährlich um die Zeit des Oberfestes die unzähligen Nachrichten verbreitet zu werden pflegen, zeigt in seinem Krankheitszustand keinerlei Veränderung. Wenn bei der Krankheit des Königs eine absolute Gleidmöglichkeit im physischen und psychischen Befinden ohne irgendwelche besonderen Krankheitsercheinungen als der bestechendste Zustand erklärt werden mag, so gibt das derzeitige Befinden ja einer solchen Befriedigung allen Anlaß. In sonnigen Stunden dehnt sich der König zur Zeit ins Freie, was jedoch auf das überallige Befinden einen wohlwollenden Einfluß äußert. Der Befund des Königs wird natürlich ausschließlich die sanitäre Aufmerksamkeit zugewendet. Als Beweis, daß gegen zur Zeit des Befindens sehr konstant und zufriedenstellend ist, kann gelten, daß sich der Administrator des Oberhofes des Königs, General v. Schleicher, auf vier Wochen an den Gardes des in Urlaub begaben hat. (M. R. R.)

gehendes Interesse erregte seine vorzüglichste Bearbeitung der alten Voder aus dem berühmten Minnesänger-Gedicht der Jenner Universitätssbibliothek längst dem 13. Jahrhundert, die er mit Hugo v. Lichtenstein gemeinschaftlich bewahrgab. In der Bearbeitung der Form fand die Stadt mit den einschlägigen Arbeiten eines Kiel, Brahms, Ross, Jadasohn getrost in die Schranken treten. Ein Gedicht über sie ist, das sich in den Herzen der akademischen Jugend erst durch Stöde's Weise für immer eingeprägt hat: Auf den Bergen die Burgen? Wer kennt es nicht? Wer hätte es nicht in den Jahren überhauptender Jugendkultus beim vollen Voder mitgefangen? — Nun ist der Mund für immer verhüllt, dessen Lippen die anheimelnde und begiernde Weise entlossen, die Seiten sind gerissen, ebenso Wilhelm Stade in Bergbewegende Töne zu entlocken verstand. Altenburg trauert um den Heimgegangenen, für den es wohl nicht leicht viele Freunde finden wird, und mit Altenburg trauert Frau Musica, in deren Büchern längst Stade's Namen mit unvergänglichen Buchstaben eingeschrieben steht. —

oules: 2222 Grangien, 33 Halleiner, 73 Freiburg, zusammen 2228; protestantische Theologen: 121 Grangien, 6 Halleiner, zusammen 127; Extra-orientale Theologen: 226 Grangien, 1 Halleiner, 52 Grangien, 1 Halleiner, zusammen 267; algerische Theologen: 226 Grangien, 41 Halleiner, 226 Grangien, zusammen 260. — Die acht Universitäten Oberfrankens, fünf deutsche, Wien, Graz, Prag, Budapest, Czernowitz, eine Schweizer und zwei polnische, sitzen im Wintersemester zusammen 18 320 Halleiner, davon 8410 Dukaten, 4800 Groschen, 2000 Roubles, und 1024 Theologen. Die Zahl der weltlichen Theologen betrug 622, davon 126 orthodoxe, 516 unorthodoxe, 66 philologische, 66 medicinische, 48 juristische Theologen.

Literarische Montagsgesellschaft.

Leipzig, 26. März. In der „Literarischen Montagsgesellschaft“ ist gestern Abend die unter dem Präsidenten Jean Christi verlesene Schriftstellerin Frau Bouïe Gutschi einen Vortrag über „Die Entwicklung des Christentums und des deutschen Dramas im Zeitalter der Grauen Bewegung“. Sie mit ihrem rietorischen Schwung vorgetragenen Ideen der Frau Gutschi gipfelten in der Schaffung einer deutschen Nationaldramaturgie, an deren Entwicklung auf Grund der zum höchsten diebstahlischen Thesen antreibenden Geschichts unseres Vaterlandes das ganze Volk teilnehmen sol; denn hier, wie meint sie, wird auch die deutsche Freiheit im deutschen Leben, der Drang nach Freiheit und Kunst, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die edle Betriebe der Religion und der Künste viel Gemeinsames habe, und so auch die ethische Blüthe des deutschen Dramas der innigen Verbindung der Dichtkunst mit dem Christentum entsprochen. Gestern freilich Glaube und Andreaskreuz anstrengte die Breiter, von denen sonst Leistung, Freiheit, Gerechtigkeit, die ed

Veranlasst durch den kolossalen Andrang

in unserem Geschäft

27 Hainstrasse 27

bitten wir ein verehrliches Publicum, ihre Einkäufe bei uns möglichst in den Vormittagsstunden zu besorgen.

Jedes Paar von uns gekaufter Schuhe oder Stiefel,

welches sich schlecht tragen sollte,

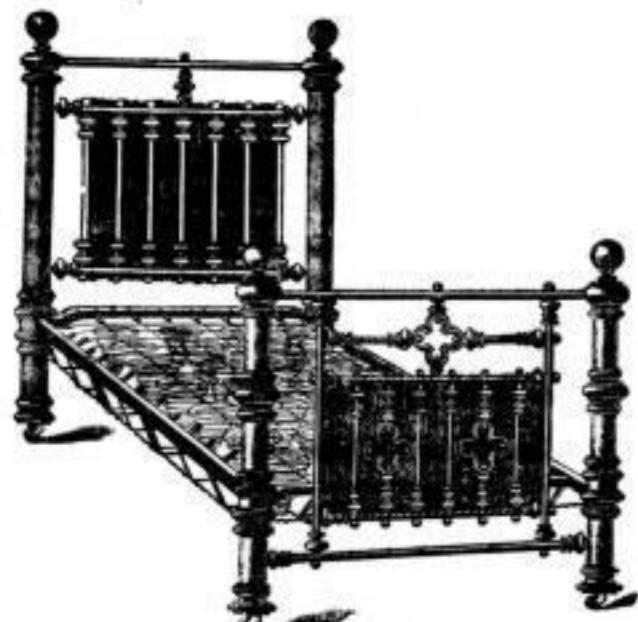
möge es auch der allerbilligste Artikel sein, wird in unserem Geschäft **Hainstrasse 27**

sofort und bereitwilligst

gegen ein neues Paar umgetauscht.

H. Reiss & Co.

Metall-Bettstellen



Kinderbettstellen
in allen Größen

Dienstbotenbettstellen
von M. 6.— an

Pensionsbettstellen

Fremdenbettstellen

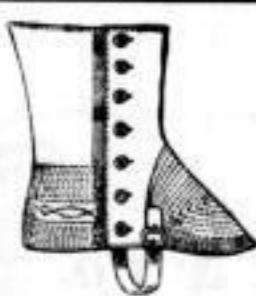
Messingbettstellen

Patent-Matratzen
beste Systeme

Rosshaar-Matratzen
eigene Tapetenwerkstatt.

Friedrich & Lincke

Petersstrasse 13.



Gamaschen für Herren und Damen,
zu Reise- und Stadtgebrauch,
aus Leder, Tuch, Leinen etc. in verschiedenen Farben,
mit Knöpf- oder Federverschluss,
sowie

Radfahr-Stulpen in grosser Auswahl

Emil Schimpke, Königlicher Hoflieferant,
Neumarkt 42, Eckhaus an der Schillerstrasse, gegenüber der Sächsischen Bank.

Wilhelm Röper, Leipzig

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Frühjahrs-Neuheiten:



Tapeten

Möbelstoffe

Gardinen

Cretonnes

Teppiche

Linoleum

Vorjährige Muster
und Restbestände obiger Artikel
zu wesentlich herabgesetzten Preisen.



Das Ideal jeder Dame
ist die gerade Front!
Neueste Form

welche jeder Dame, nach der stärksten,
eine jugendlich schöne Figur verschafft:
Stets Eingang von Neuheiten!
Confirmanden-Corsets!
Wiener Corset-Magazin
Frau B. Pollheim-Lütge
42 Petersstrasse 42.

Photographische Apparate

von A. 1.50 m.
Objective, Stative,
Chemikalien
und sonstige Zubehörteile in groß. Katalog.
Kodaks
in Originalseries. Universale und
Nachrichtliche Verwendung.
Entwickeln von Platten u. Filmen.
O. H. Meder, Markt 11,
Abteilung für Photographic.
Autofoto „P.“ gegen 10.- Mark.

ROSEN
Gemen & Bourg
Partner Weltmeisterschaft Jury-Mitglied
Zur Probe können sind verschieden
die Qualität und vornehmest machen jede
Post- oder Dekoration für Mr. 4.50.

Complett Kücheneinrichtungen
Wirtschaftsgeschäfte
Rudolph Plesse
Lippe, Düsseldorf
An Johannisplatz!

Seit langen Jahren bewährt:

Schul-Mäntze,
Schul-Taschen,
Schüler-Mappen,
auch solche auf dem Rücken
zu tragen,
Collegien-Mappen,
Alles in grösster Auswahl,
vom besten Material
und gediegenster Handarbeit.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 38.



Nur die besten Zutaten für mein Kleid
sind die billigen:

Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen
des Erfinders **VORWERK** oder die bekannte
Fachmarken tragen:
Velourschutzborde
Mohair-Borde „Primissima“
Schweissblätter (Tricot- und Gummi-Platten)
Kragen-Einlage, speciell „Practis“
(mit Carton-Aufdruck, „VORWERK“)



Oster-Eier Oster-Hasen

aus Weiz, Soj, etc.
Icer und geziert mit Süßigkeiten, Blümchen, Blütenblättern
und anderen Überraschungen

einfach

E. Jigners Nachfolger, hainstr. 3, am Markt.



Erste Deutsche Stahlfederfabrik, Berlin. Werbedaten 1910.

Dielen sind Beladen.

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 156, Donnerstag, 27. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten allgemeinen Aus-
lieferung Leipziger Stadtbücherei sind gezeigt
werden:

jur Rüdzahlung per 30. September 1902

von der Aufsicht des Jahres 1887 Serie II

(d. 31. März 1890)

je 5000 A Lit. A Nr. 912 1038.
je 1000 A Lit. B Nr. 8677 8870 8700 8712 8751 8821
7543 7715 7810 8000 8120 8471 8518 9062 9107 9299
8878 9092 10004 10800.

je 500 A Lit. C Nr. 1070 1082 1102 1124 11562 11666
11802 11840 12080 12195 12386 13002 13184 13208
13357 13711 14080 14276 14406 14415 14486 14574 14688
14805 15004 15676 16676 17368 17539 17696 17768 17848
17958 18579 19063 19198 19008.

je 100 A Lit. D Nr. 1605 16362 17015 17141 17501
16542 18547 18885 18978 20780 21206 21570 21911 22516
22524 22887 22928 23415 25406 25497 25508 25545 25845
24909 25577 25747.

jur Rüdzahlung per 31. Dezember 1902

von der Aufsicht des Jahres 1865

(Theater-Aufsicht)

je 300 A Lit. F. Nr. 475 108 185 281 345 441 457 588 688 680
726 749 878 976 1001 1010 1044 1085 1103 1232 1288
1311 1381 1442 1505 1525 1581 1738 1889 2113 2208
2252 2585 2375 2439 2474 2524 2627 2712 2729
2943 3269 3163 3550 3278 3552 3443 3455 3481 3515
3582 3607 3802 3883 3970 3986.

je 150 A Lit. G Nr. 4189 A 4190 A 4190 B,
von der Aufsicht des Jahres 1876

(Theater-Aufsicht)

je 5000 A Lit. A Nr. 58 294 307.
je 1000 A Lit. B Nr. 60 229 304 551 657 898 986 993 1002
1217 1574 1579 1651 1926.

je 500 A Lit. C Nr. 247 316 331 465 506 650 885 970 1102
1147 1175 1236 1375 1376 1388 1418 1456 2028 2044
2063 2184 2200 2205 2257 2258 2443 2592 2597
2317 3440 3825 4023 4032 4072 4177 5186 5221 5257
5893 6430 6570 6644 6810 6862 6864 6906 6988
6376 6922 6798 6900 7043 7103 7220 7799 7838
7090.

je 100 A Lit. D Nr. 219 290 324 385 390 573 686 690 694
886 911 951 1209 1417 1429 1711 1783 1838 1865
1876 2073 2181 2215 2235 2290 2443 2592 2602
2641 2678 2703 3003 3068 3088 3110 3235
3272 3329 3370 3422 3519 3570 3635 3847 4000 4195
4499 4537 4548 4861 4894 5182 5225 5578 5608 5747
5771 5812 5910 5979 6008 6055 6185 6282 6475 6570
6896 7125 7271 7436 7870 7904 8051 8092 8229 8340
8266 8323 8926 9412 9687 9756 9757 9821 9913,

von der Aufsicht des Jahres 1884

(Theater-Aufsicht)

je 5000 A Lit. E Nr. 346 385 687.
je 1000 A Lit. B Nr. 104 610 781 875 955 1210 1430 1628
1882 2007 2086 2282 2414 2782 2828 3077 3108
3124 3199 3233 3470 3632 3758 3845 4150.

je 500 A Lit. C Nr. 245 484 568 964 973 1089 1158 1175 1382
1391 1735 2089 3291 3293 2414 2873 3009 3195 3289 3320
3350 3354 3901 4450 4587 4724 4751 4925 4975 5075
5380 5720 6128 6282 6434 6667 6715 7050 7220 8222
8248 8571 8630 8712 9067 9151 9286 9436 9738 9901
9967 9980.

je 100 A Lit. D Nr. 106 143 207 208 2397 2558 2910 2991 3385
4612 4843 4908 4964 5088 5168 5280 5414 5423
556 5812 6404 6577 6675 6768 6810 7029 7067 7140
7548 7561 7573 7749 7828 8068 8287 8450 8457 8728
8754 9181 9496 9902 9971 10641 10688 10754 10884 11081
11281 11429 11547 11612 11659 11901 12266 12375 12705
12886 13097 13078 13278 13385 13445 13572 13886 14514
14821 14945.

von der Aufsicht des Jahres 1887 Serie I

(Theater-Aufsicht)

je 5000 A Lit. A Nr. 79 433 754.
je 1000 A Lit. B Nr. 741 1170 1580 1453 1881 1882 1921
1954 2074 2301 2697 2755 3002 3091 3224 3261 4084
4303 4347 4460 4535 4588 4998.

je 500 A Lit. C Nr. 503 721 1002 1225 1268 1612 1655 1872
2009 2347 2650 2723 3371 3388 3425 4113 4655 4724

4791 4832 5064 5477 5768 5890 5914 5964 6401 6566
6840 7016 7038 7044 7128 7721 7842 8059 8159 8307
8898 9107 9417 9680 9885 10153.

je 100 A Lit. D Nr. 150 224 245 726 1011 1196 1514 1882
1912 1962 2086 2297 2288 2319 3801 4765 5017 5045
5179 5580 5888 5899 5900 6000 604 6551 6990 8954
7119 7362 7654 7808 7918 8048 8260 8562 8840
8853 8998 9088 9155 9154 9282 9748 9868 9870 10015
10085 10149 10516 10968 11194 12024 12568 12798
13084 13091 14288 14547 14480 14621 14963 15178
15492 15680 15866.

Der Rennstrecken-Büro Leipziger Stadtbücherei legt gegen Maßgabe
dereliebte nach den dazu gehörigen Büchern und Blättern
an den bezeichneten Zeitungen, mit welchen die Bergung der
Bücher aufzuheben ist, bei nahezu Städte zur Verjährung.

Die Bergung der

für 31. Dezember 1902

ausgeführten Bücherei

der Aufsicht des Jahres 1897 Serie I

ist durch Büffet der Bücherei

je 1000 A Lit. A Nr. 180 294 295 726 1011 1196 1514 1882
1912 1962 2086 2297 2288 2319 3801 4765 5017 5045
5179 5580 5888 5899 5900 6000 604 6551 6990 8954
7119 7362 7654 7808 7918 8048 8260 8562 8840
8853 8998 9088 9155 9154 9282 9748 9868 9870 10015
10085 10149 10516 10968 11194 12024 12568 12798
13084 13091 14288 14547 14480 14621 14963 15178
15492 15680 15866.

Der Bergung der

für 31. Dezember 1902

ausgeführten Bücherei

der Aufsicht des Jahres 1897 Serie I

ist durch Büffet der Bücherei

je 1000 A Lit. B Nr. 2288 2781 2782 2783 2784 2888 4971
5031 5032 5033 5034 5035 5036 5037 5038 5039 5040
5045 5058 5060 5064 5064 5064 5064 5064 5064 5064

je 1000 A Lit. C Nr. 711 712 1308 1667 1668 1881 1932 1938
1864 1905 1906 1907 1988 2821 3805 3806 3807,
je 100 A Lit. D Nr. 382 266 267 268 269 269 269 269 269 269
je 100 A Lit. E Nr. 383 264 265 266 267 268 269 269 269 269
je 100 A Lit. F Nr. 384 265 266 267 268 269 269 269 269 269
erfolgt.

Hinweis werden die Inhaber der bereits früher aufgelösten
bzw. geschlossenen Bücherei

der Aufsicht des Jahres 1864

zu 300 A Lit. 1864

der Aufsicht des Jahres 1865

(Theater-Aufsicht)

je 300 A Lit. 422 450 433 729 783 832 887 1488 1713 1885
2163 2395 2608 3400 3434 3445 3446 3598 3718

je 150 A Lit. 4148A 4148B

der Aufsicht des Jahres 1876

(Theater-Aufsicht)

je 1000 A Lit. B Nr. 387 950 1461.

je 500 A Lit. C Nr. 638 688 958 1858 2648 2713 3229 3345
3863 3954 4516 4571 4784 4820 4828 4961

je 100 A Lit. D Nr. 606 690 1210 1616 2430 2587 2974 3086
3890 4440 5009 5701 6069 7300 7761 7995 8574 9666

der Aufsicht des Jahres 1884

(Theater-Aufsicht)

je 5000 A Lit. A Nr. 423 440 1806 2015 2158

je 5000 A Lit. B Nr. 413 440 1806 2158 2540 2540
2544 2548 2551 4919 4940 5000 5280 6120 6206 6366 6366
8048 8075.

je 100 A Lit. C Nr. 1407 1940 2194 3199 3220 3886 3886
4346 4437 4511 4919 4940 5000 5280 6120 6206 6366 6366
7088.

je 100 A Lit. D Nr. 553 558 605 802 811 820 827 8313 8383
8618 8628 8648 8749 8845 8958 8968 8974
8982 9202 9162 8977 8383 8809 8611 8614 8680 8782
9077 9149 9341 9353 9713 10015 10245 10316 10356
10763 11077.

der Aufsicht des Jahres 1887 Serie I

(Theater-Aufsicht)

je 1000 A Lit. B Nr. 544 645 1835 1878 2057 2174 2550 2540
2554 2558 2561 2565 4677 4784 4820 4828 4961

je 500 A Lit. C Nr. 124 464 660 782 1089 1926 2249 2349
3862 4637 4830 5200 6145 6229 7438 7650 7901 8456

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten Emil Oscar Höhne, Inhaber eines Schuhgeschäfts in 2-Radeburg, Wörtergasse 13, wird nach Abhaltung des Schlußtermines durchgeführt.

Leipzig, den 20. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II A¹, Johannisgasse 5.

Das Amtsgericht Nr. 283 des Blaubuchs für Wahren (Teil des sogenannten Quellenbüros), welches bisher im Grundbuche nicht eingetragen gewesen ist, soll auf Antrag der Bank für Handelsbetrieb in Leipzig auf Blatt 10 Blatt Grundbuch für den Dresdenischen Hofhof aufgestellt und dem Rittergut Wahren und Schönau zugeschrieben werden.

Dieseselben, die das Eigentum an diesem Blaubeck, eine Besitzschaft des Eigentümers in der Bezeichnung über das Blaubeck, ein Vorurtheil oder ein nicht in einer Brandbeschreibung bezeichnetes Recht an dem Blaubeck in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte binnen drei Monaten und spätestens bis zur Bezeichnung des Blaubecks bei dem Grundbuchamt anzugeben; unentgangen ist nach der Aufhebung des öffentlichen Glasbuchs das Grundbucheintrag zu gelten zu lassen haben.

Dresden, am 21. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Mitt. IV.

I. Städtische Fortbildungsschule für Knaben

(Vorstrasse 2-4). 4. Bettstraße.

Die Anmeldungen der einzelnen Schüler werden von Montag, den 7. April bis Freitag, den 11. April im Gewölbe der 4. Bettstraße, Zimmer 7 (Gebäude) angenommen. Die anliegenden Schulen abgegangenen haben sich vorwiegend von 10-12 Uhr, die von auswärtigen Kommenden nachmittags von 4-6 Uhr zu melden.

In diese Zeit sind auch die Anmeldungen derjenigen Personen zu rechnen, welche entweder nach auswärts gehen oder eine andere hohle Schule beitreten wollen.

Alle Schuljährige Bildhäuser, Fleischer, Töpfer, Schneider, Schuhmacher und Tagesarbeiterleute und ganz Leipzig und zum Beispiel der betreffenden Hochschule der I. Fortbildungsschule verpflichtet.

Alle Schuljährige Bildhäuser, Fleischer, Töpfer, Schneider, Schuhmacher und Tagesarbeiterleute und ganz Leipzig und zum Beispiel der betreffenden Hochschule der I. Fortbildungsschule verpflichtet.

Einige Wände betrifft die Unterrichtstage müssen bei der Anmeldung genannt werden, später kann jedoch keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 27. März 1902.

E. O. Schreiber, Direktor.

12. Jahresversammlung des sächsischen Gymnasiallehrer-Vereins.

Grimsa, 26. März. Über hundert Lehrer aller 27 sächsischen Gymnasien trafen in diesen Tagen in unserer freudigen Rundenstadt zusammen, um sich an der 12. Jahresversammlung des sächsischen Gymnasiallehrer-Vereins zu befreunden. Die Verhandlungen wurden am Montag eröffnet. Mit Eröffnungen der vier Abteilungen für alte Sprachen, für Mathematik und Physik und Religionsunterricht.

In der eröffneten Abteilung sprach Herr Professor Gleißner-Grimma über das Tagebuch eines Baugener Gymnasiasten. Der Verfasser des Tagebuchs war der Sohn des Vortragenden, seiner Tochter Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Leipzig, der von 1814 bis 1819 das Baugener Gymnasium besuchte und in dem von ihm geführten Tagebuch ein interessantes Bild von dem Leben und Treiben jener Zeit gab. Sobann sprach Herr Prof. Dr. Steindling-Watzky über „Die Bedeutung der antiken Sprachen im Gymnasialunterricht“. Der Redner legte dar, wie durch die verhältnismäßige Erweiterung des Lateinischen ein begriffliches Leben ausgebildet wird, und wie die Erziehung des Griechischen dazu beitrage, die Schäfe des Wissens und der Schönheit zu heben, welche in der griechischen Literatur verborgen liegen. Sicherlich ist die Erziehung der antiken Sprachen ganz besonders geeignet, eine nachhaltige Begeisterung für alles Edle, Große und Schöne zu erwecken, und die Gymnasien werden deshalb unbedingt an ihrem humanistischen Bildungsangebot festhalten haben.

In der neusprachlichen Abteilung hielt Herr Professor Dr. Hartmann-Leipzig einen Vortrag über „Die Verwendung der Fremdsprache im neu-sprachlichen Unterricht des Gymnasiums“. Der Redner befürwortete den Gebrauch eines Lehrbuchs, das den Schüler von der Elementarschule an methodisch zum Sprechen führe. Der Schüler eigne sich dadurch am besten das erforderliche Sprachgut an und werde so im Stande sein, das Erlernte notwendigst einst verwerten zu können. Nachdem noch Herr Dr. Klemm-Dresden über den neu-sprachlichen Unterrichtsbedarf gesprochen hatte, schloß sich an die Ausführungen der beiden Herren eine lebhafte Debatte, in der manigfache Vorschläge zur Förderung des französischen und englischen Unterrichts gestellt wurden.

In der Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften wurden mehrere Einzelfragen behandelt. Erwähnt sei, daß in diesen Fächern die Naturräumtaufgaben gelöst und aller vier Jahre den Vereinsmitgliedern bekannt gegeben werden sollen. Bekannt wurde ferner, in Rücksicht auf die schwachen Schüler, den Anfangsunterricht in der Unterstufe besonders vorsichtig einzurichten.

In der Abteilung für Religionsunterricht, der auch Herr Oberchristianist Dr. Schöllkötter beinhaltete, sprach Herr Oberlehrer Kahns in Leipzig über den alttestamentlichen Unterricht auf dem Gymnasium. In vier von ihm aufgestellten Thesen legte der Redner seine Anschauungen wider. Die Schüler lachten sich dahin zusammen, daß der alttestamentliche Unterricht das Verständnis für das Neue Testament anbahnen sollte; dies unterstellt jedoch den Schülern, daß der Unterricht selbst lernen kann nach einem geschichtlichen Sinn; in den unteren Clasen seien die Schüler mit kritischen Fragen zu vernehmen, dagegen in den oberen Clasen die wirklich gelehrten Ergebnisse der modernen Kritik eingehend zu besprechen; für die Lecturen des Alten Testaments sei auch für das Gymnasium die Einführung eines Schulbuchs wünschenswert. — An den Vortrag schloß sich ebenfalls eine längere Debatte.

Am Dienstag Vormittag stand in der Aula der Fürstenschule die Hauptversammlung statt. Nachdem Herr Rektor Professor Dr. Gildert die Eröffnungen begüßt hatte, erhielt der Rektor Dr. Pittmar den Jahresbericht und Herr Professor Uhlich den Cafeteria-Bericht. Als Vorort für das nächste Jahr wurde Leibniz gewählt und der Vorstand in folgender Weise zusammengestellt: Professor Dr. Käsmmel, 1. Vorsitzender, Conrector Dr. Börner, 2. Vorsitzender, Professor Dr. Bräuer, 1. Schriftführer, Professor Dr. Hartmann, 2. Schriftführer, Professor Dr. Niedel, Schapmeyer-Hämmel in Leipzig, ferner Bellmer die Professoren B. Schmidt-Watzky, Dr. Schomacker-Pauen,

Dr. Albrecht-Dresden und Oberlehrer Dr. Pittmar-Grimma.

In dem öffentlichen Theile der Hauptversammlung, dem eine größere Zahl Ehrengäste beimahlte, hielte Herr Professor Dr. Käsmmel einen in hoher Worte interessanten Vortrag über die neuzeitlichen Ausgrabungen auf dem Forum Romanum, in welchem er u. a. das im Vorabre dargestellte mythische Grab des Romulus, das älteste Denkmal Rom's, eingehend beschreibt. Sobann sprach Herr Professor Dr. Steindling-Watzky über das Thema: „Wie verfestigt Goethe in seinen Dramen die der griechischen Mythologie entnommenen Motive?“ Der Vortragende zeigte auf den beiden Fragmenten „Prometheus“ und „Pandora“, wie Goethe die modernen griechischen Gedanken entnommenen Motive in modernen und griechischen Sinnen zu gestalten wußte.

Im Anschluß an die Versammlung wurde durch sorgfältige Führung eine Besichtigung der Fürstenschule vorgenommen. Mit einem Festmahl im Schützenhaus fand am Nachmittag die Jahresversammlung ihren Abschluß.

Leipzig, den 26. März.

Im Conservativen Verein sprach am diesmaligen vertretlichen Vereinsabend Herr Boltzschleicher 2. Vors. über den „Alkoholismus und seine Folgen, im Sinne eines sozialen Drucks“. Unter Alkoholismus verstand er die Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlige Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlige Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlige Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlige Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlige Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlige Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlige Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seinesgleichen gewordene Gewohnheit oder Sucht, alkoholische Getränke zu konsumieren, und angiebt die daraus erwachenden unheilsamen Folgen. Er erläuterte, wie Alkoholismus die Gesellschaft unterdrückt, und wandte sich den Antikörpern zur Bekämpfung des Alkoholismus an, d. h. dem Guttempler-Orden, der völlig Entalkalisierung predigt und über 700 000 Mitglieder zählt, seines

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 26. März. Den Vortag führte der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. J. und. Am Nachmittage anwesend die Herren Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Bürgermeister Dr. Dittrich, Polizeidirektor Preßnitzer, Stadträthe Dr. Schmid, Dr. Schönz, Dr. Wagner, Esche, Lampé, Dr. Pausa, Rimbach, Pöhlke, Oeder, Rudolph, Cichorius, Viking, Grange, Dr. Klemmer, Schareckberg.

Das Volksschiff heißt mit, daß die Zahl der Dräger in den 1. Classe um 24, das ist von insgesamt 182 auf 182 vermehrt, und die Zahl der Dräger in 2. Classe um dieselbe Zahl vermindert worden sei, nämlich von 464 auf 440.

Eingegangen ist eine Sitzung des Ortsvereins zur Erledigung der wirtschaftlichen Fragen des französischen Viertels in L. Gohls um Errichtung einer Polizeiwache bestellt.

Vor Eintritt in die Tagessitzung wies der Vorsteher darauf hin, daß mit Adams dieses Monats die Amtseid des Herrn Stadtrathes Dr. Wagnermann endige. Der Name ist zu jeder Zeit einen großen Ehre für die städtischen Interessen an den Tag gelegt und seine Sachkenntnis und sein rohnes Bild seien oft von bedeutendem Werthe für die Stadt gewesen. Er habe seine ganze Verantwortlichkeit in den Dienst der Stadt getragen. Es giebt noch behaftet, daß auch die Vertreter der Bürgerschaft der Verdienste des Scheidenden gedachten, und indem er es hier thut, glaubt er, auf allgemeine Zustimmung im Collegium rechnen zu können. (Applaus.)

Über die Rathsvorlage, betreffend die Erledigung von 75 Prozent des Normalsteuerzuges der städtischen Einkommensteuer zum ersten Termine 1902, referierte Herr Vorsteher Rehwoldt und schloß Adams der Mehrheit des Finanzausschusses Befürwortung zur Aufsicht vor. Angeklagt der umfassender Verhältnisse hinsichtlich des Ergebnißes des Normalsteuerzuges sei große Voricht geboten, und es sei deshalb besser, zum ersten Termine etwas mehr zu erheben, damit in nächster Weile zum zweiten Termine ein geringerer Betrag erhoben werden könne.

Herr Ryssel berichtigte, zum ersten Termine nur wie immer geschehen, 70 Prozent zu erheben. Man sieht am Ende des Winters, der ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse mit sich bringe, und deshalb werde eine Steuererhöhung doppelt schwer empfunden werden.

Glücklich auch, daß man mit im Januar 180 Prozent, also 70 + 10 Prozent, wohl auskommen könne, so daß der alte Grundloch, im zweiten Termine weniger zu erheben, gewahrt bleibe.

Herr Bürgermeister Dr. Dittrich sprach sich gegen die Anschaffung des Vorstandes aus. Es ist fraglich, ob das Jahr 1901 so große Erträge ergeben werde, wie das Jahr 1900. Bis heute habe die Einkommensteuer nur 9497000 £ geschüttet, gegen 9578000 £ im Jahre vorher.

Herrn sei in Betracht zu ziehen, daß die Stadtvorordneten

sich um die Mehrabfertigung von Straßen erucht haben; der Rat werde dementsprechend nach einer Vorlage kommen, und es dürfte sich also noch eine erhebliche Ausgabe herausstellen, die im Haushaltspolane noch gar nicht eingestellt sei.

Herr H. Selsert erklärte sich aus wirtschaftlichen Gründen für den Antrag des Herrn Ryssel, während der Referent, Herr Rehwoldt, im Hinblick darauf, daß der staatliche Steuerzuschlag Miss Sommer in einem besonderen Termine erhoben werden soll, dafür war, daß man auf die mögliche Einführung des zweiten städtischen Steuertermins sehen möge.

Herr Hollender sprach sich für die Erhebung von nur 70 Prozent aus. Allgemein werde gesagt, daß man mit 140 Prozent auskommen werde. Es sei doch nicht schwierig, wenn erforderlichenfalls auch beim zweiten Termine 70 Prozent erhoben würden. Jedenfalls würden 70 Prozent beim ersten Termine größere Unzufriedenheit, namentlich bei den kleineren Steuerzahler, herverursachen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag abgelehnt und darauf der Antrag Ryssel, nur 70 Prozent zu erheben, einstimmig angenommen.

Der nächste Punkt der Tagessitzung betraf das Vertragsabkommen mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft in Leipzig wegen Überlassung vom Kreis in L. Gohls in Gründung eines Vertragskantons mit der Landes-Berufssicherungskasse unter 12. Abgelehnkt.

Der nächste Punkt der Tagessitzung betraf das Vertragsabkommen mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft in Leipzig wegen Überlassung vom Kreis in L. Gohls in Gründung eines Vertragskantons mit der Landes-Berufssicherungskasse unter 12. Abgelehnkt.

1) Dem Vertrage eine Bestimmung einzubringen, wonach die Stadtgemeinde die sofortige Aushebung des Gebäudewertzuges auch dann fordern kann, wenn der im Vertrage der Gebäudeverträge und des Nachbesitzes der Stadt Leipzig mit der Landes-Berufssicherungskasse unter 12. Abgelehnkt.

2) Den Vertrage dem Gebäudevertrag jedoch unter der Bedingung zu genehmigen, daß § 22 der Satzungen des Gemeinnützigen Baugesellschaft betreffend die Maximalverzinsung des Gesellschaftskapitals folgenden Zusatz erhält: „Jede Änderung der Vorstufen dieses Paragraphen bedarf der Genehmigung des Rates und der Stadtvorordneten der Stadt Leipzig.“

3) Den Beitritt der Stadtgemeinde zu dem Vertrage zwischen dem Landes-Berufssicherungskasse und der Gemeinnützigen Baugesellschaft zu genehmigen.

4) Den Rat zu ersuchen, mit der Landes-Berufssicherungskasse zu vereinbaren, daß die Auszahlung der Hypothek nur in Verhältnis zu der fortwährenden Bebauung des Kreises stattfindet.

Die Angelegenheit hat das Collegium bereit, am 22. Mai 1901 beschäftigt, und wie haben damals in einnehmender Weise über die Debatten berichtet. Da sich heute die Debatten im Allgemeinen in denselben Geschäftspunkten bewegen, so erläutrigt sich ein nochmaliger Bericht. Er wählt sich nur, daß nach dem von Herrn Ryssel erhaltene Referat Herr Jähne beantragte, den von der Gesellschaft zu zahlenden Beträgen von 12 auf 24 £ pro unbewohnten Quadratmeter zu erhöhen, sowie über den Antrag zu § 22 namentlich abzustimmen. Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin in wesentlich darauf hin, daß das Collegium schon in seiner Sitzung vom 22. Mai v. J. den damals vorliegenden Vertrag genehmigt habe, und daß man von den gesetzten Beschlüssen heute nicht zurücktreten könne; der Rat habe nur die auf übereininstimmenden Beschlüssen beider Collegen beruhenden Feststellungen ausgeführt, worauf die teilweise Erweiterung des jetzt vorgelegten Vertrages zurückzuführen sei. Herr Ryssel sprach gegen die Vorlage, ebenso Herr Jahrmarkt, wogegen Herr Hollender sich für das Abkommen erklärte, und bemerkte, daß er und seine Freunde auch einem gleichen Prozeß in städtischer Ausführung zustimmen würden.

Bei der Abstimmung wurde die in der Vorlage enthaltene Bemühung des Vorstandes auf 12 £ mit 80 gegen 25 Stimmen genehmigt, womit sich der Antrag Jähne (24 £) erledigte. Punkt 3 wurde in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 26 Stimmen angenommen und dann der ganze Vertrag, den Ausführungsartikeln entsprechend, genehmigt.

Es wurde sodann die Beratung des Haushaltplanes auf das Jahr 1902 fortgesetzt und bei dem Comite B., Wasserwerk I., von Herrn Ryssel dem Wunstorf Ausdruck gegeben, daß die Zeit für Bezahlung von Abgaben an die Gohlensteine des Wasserwerkes, welche jetzt auf eine Stunde (3 bis 4 Uhr) betrachtet sei, um eine weitere Stunde verlängert werden möge, da es dies weit

einfacher ist, den Vororten wohnenden Haushalte oft unmöglich sei, gerade in der einen Stunde an Taschen umzustecken zu können.

Nach Erledigung einiger weiteren Einzelheiten von Conten wurde genehmigt der Verkauf a. eines Hauptrades an der verlängerten Hauptroute im L. Gohls von 428,8 Quadratmeter Flächengehalt zum Preise von 17200 £ = 40,11 £ für 1 Quadratmeter, b. eines Hauptrades an der Seite der verlängerten Hauptroute und Wittenberger Straße von 500,2 Quadratmeter zum Preise von 25100 £ = 44,57 £ für 1 Quadratmeter und c. eines Hauptrades an der Seite der Hauptroute und Tilsnerstraße von 617 Quadratmeter zum Preis von 38500 £ = 44,80 £ für 1 Quadratmeter, sowie d. an der Südbahn gelegenen Hauptrades von 975 Quadratmeter Flächengehalt zum Preis von 30000 £ = 40 £ für 1 Quadratmeter.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

* Berlin, 28. März. Das Kriegsministerium und das Ministerium für Handelswirtschaft legen für die besten in Deutschland hergestellten Vorpannmashinen mit Spurriemotor folgende Preise auf: I. Preis 10000 £, II. Preis 5000 £, III. Preis 2500 £ aus den an die Maschine gestellten Anforderungen seien folgende herzugeben: Das Gesamtgewicht der Vorpannmashine einschließlich Bezeichnung, sämtlicher Getriebe, Zubehör, Ankerung und Gerät, Reifenstücken und Mannschaftsgepäck darf 7500 kg nicht überschreiten. Die Vorpannmashine soll auf guten Straßen, deren Steigung 1:10 nicht überschreitet, im Stande sein, eine angebundene Bruttogefüllte von 15000 kg mit einer mittleren Geschwindigkeit von 5 km/h täglich 70 km weit zu schleppen. Betriebsstoffe, Rüststoffe und sonstiger Bedarf sind lediglich auf der Maschine mitzutragen. Der Vorraum an Betriebsstoffen soll für mindestens zwei Tagestrassen mit vollem Last ausreichen; das Rüstmaterial darf täglich ergänzt werden. Die Vorpannmashine soll auf allen Arten von Wegen und Straßen, welche von mit Fäden bespannten, belasteten Fahrzeugen befahrbar sind, mit Last fahren können, auch wenn die Wege abgetragen und weichen und darf wochentliche Gefüllerverhältnisse aufweisen. Sie muß auch im Stande sein, an geeigneten Stellen die Straße zu verlassen und — wenigstens ohne angehängte Last — Heide, Wiesen oder Ackerland zu befahren. Die Maschine soll 24 Stunden fahren können, ohne Aufbesserungen oder Reinigungen erforderlich zu machen. Ihre Bedienung muß zeitweise von einem Mann allein erfolgen können, nicht als zwei Mann sollen für die Maschine erforderlich sein.

* Berlin, 28. März. Die Gehrenverwaltung bestimmt die Leistung der Vorpannmashine mit einem Gewicht von 10000 £. Es besteht eine Aussicht, daß die Vorpannmashine auf den Markt kommt. Die Vorpannmashine soll auf guten Straßen, deren Steigung 1:10 nicht überschreitet, im Stande sein, eine angebundene Bruttogefüllte von 15000 kg mit einer mittleren Geschwindigkeit von 5 km/h täglich 70 km weit zu schleppen. Betriebsstoffe, Rüststoffe und sonstiger Bedarf sind lediglich auf der Maschine mitzutragen. Der Vorraum an Betriebsstoffen soll für mindestens zwei Tagestrassen mit vollem Last ausreichen; das Rüstmaterial darf täglich ergänzt werden. Die Vorpannmashine soll auf allen Arten von Wegen und Straßen, welche von mit Fäden bespannten, belasteten Fahrzeugen befahrbar sind, mit Last fahren können, auch wenn die Wege abgetragen und weichen und darf wochentliche Gefüllerverhältnisse aufweisen. Sie muß auch im Stande sein, an geeigneten Stellen die Straße zu verlassen und — wenigstens ohne angehängte Last — Heide, Wiesen oder Ackerland zu befahren. Die Maschine soll 24 Stunden fahren können, ohne Aufbesserungen oder Reinigungen erforderlich zu machen. Ihre Bedienung muß zeitweise von einem Mann allein erfolgen können, nicht als zwei Mann sollen für die Maschine erforderlich sein.

* Berlin, 28. März. Die Gehrenverwaltung bestimmt die Leistung der Vorpannmashine mit einem Gewicht von 10000 £. Es besteht eine Aussicht, daß die Vorpannmashine auf den Markt kommt. Die Vorpannmashine soll auf guten Straßen, deren Steigung 1:10 nicht überschreitet, im Stande sein, eine angebundene Bruttogefüllte von 15000 kg mit einer mittleren Geschwindigkeit von 5 km/h täglich 70 km weit zu schleppen. Betriebsstoffe, Rüststoffe und sonstiger Bedarf sind lediglich auf der Maschine mitzutragen. Der Vorraum an Betriebsstoffen soll für mindestens zwei Tagestrassen mit vollem Last ausreichen; das Rüstmaterial darf täglich ergänzt werden. Die Vorpannmashine soll auf allen Arten von Wegen und Straßen, welche von mit Fäden bespannten, belasteten Fahrzeugen befahrbar sind, mit Last fahren können, auch wenn die Wege abgetragen und weichen und darf wochentliche Gefüllerverhältnisse aufweisen. Sie muß auch im Stande sein, an geeigneten Stellen die Straße zu verlassen und — wenigstens ohne angehängte Last — Heide, Wiesen oder Ackerland zu befahren. Die Maschine soll 24 Stunden fahren können, ohne Aufbesserungen oder Reinigungen erforderlich zu machen. Ihre Bedienung muß zeitweise von einem Mann allein erfolgen können, nicht als zwei Mann sollen für die Maschine erforderlich sein.

* Berlin, 28. März. Die Gehrenverwaltung bestimmt die Leistung der Vorpannmashine mit einem Gewicht von 10000 £. Es besteht eine Aussicht, daß die Vorpannmashine auf den Markt kommt. Die Vorpannmashine soll auf guten Straßen, deren Steigung 1:10 nicht überschreitet, im Stande sein, eine angebundene Bruttogefüllte von 15000 kg mit einer mittleren Geschwindigkeit von 5 km/h täglich 70 km weit zu schleppen. Betriebsstoffe, Rüststoffe und sonstiger Bedarf sind lediglich auf der Maschine mitzutragen. Der Vorraum an Betriebsstoffen soll für mindestens zwei Tagestrassen mit vollem Last ausreichen; das Rüstmaterial darf täglich ergänzt werden. Die Vorpannmashine soll auf allen Arten von Wegen und Straßen, welche von mit Fäden bespannten, belasteten Fahrzeugen befahrbar sind, mit Last fahren können, auch wenn die Wege abgetragen und weichen und darf wochentliche Gefüllerverhältnisse aufweisen. Sie muß auch im Stande sein, an geeigneten Stellen die Straße zu verlassen und — wenigstens ohne angehängte Last — Heide, Wiesen oder Ackerland zu befahren. Die Maschine soll 24 Stunden fahren können, ohne Aufbesserungen oder Reinigungen erforderlich zu machen. Ihre Bedienung muß zeitweise von einem Mann allein erfolgen können, nicht als zwei Mann sollen für die Maschine erforderlich sein.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Bei Dr. Barth erklärte sich aus wirtschaftlichen Gründen für den Antrag des Herrn Ryssel, während der Referent, Herr Rehwoldt, im Hinblick darauf, daß der staatliche Steuerzuschlag Miss Sommer in einem besonderen Termine erhoben werden soll, dafür war, daß man auf die mögliche Einführung des zweiten städtischen Steuertermins sehen möge.

Herr Ryssel sprach sich gegen die Erhebung von nur 70 Prozent aus. Allgemein werde gesagt, daß man mit 140 Prozent auskommen werde. Es sei doch nicht schwierig, wenn erforderlichenfalls auch beim zweiten Termine 70 Prozent erhoben würden. Jedenfalls würden 70 Prozent beim ersten Termine größere Unzufriedenheit, namentlich bei den kleineren Steuerzahler, herverursachen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag abgelehnt und darauf der Antrag Ryssel, nur 70 Prozent zu erheben, einstimmig angenommen.

Der nächste Punkt der Tagessitzung betraf das Vertragsabkommen mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft in Leipzig wegen Überlassung vom Kreis in L. Gohls in Gründung eines Vertragskantons mit der Landes-Berufssicherungskasse unter 12. Abgelehnkt.

Der nächste Punkt der Tagessitzung betraf das Vertragsabkommen mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft in Leipzig wegen Überlassung vom Kreis in L. Gohls in Gründung eines Vertragskantons mit der Landes-Berufssicherungskasse unter 12. Abgelehnkt.

1) Dem Vertrage eine Bestimmung einzubringen, wonach die Stadtgemeinde die sofortige Aushebung des Gebäudewertzuges auch dann fordern kann, wenn der im Vertrage der Gebäudeverträge und des Nachbesitzes der Stadt Leipzig mit der Landes-Berufssicherungskasse unter 12. Abgelehnkt.

2) Den Vertrage dem Gebäudevertrag jedoch unter der Bedingung zu genehmigen, daß § 22 der Satzungen des Gemeinnützigen Baugesellschaft betreffend die Maximalverzinsung des Gesellschaftskapitals folgenden Zusatz erhält: „Jede Änderung der Vorstufen dieses Paragraphen bedarf der Genehmigung des Rates und der Stadtvorordneten der Stadt Leipzig.“

3) Den Beitritt der Stadtgemeinde zu dem Vertrage zwischen dem Landes-Berufssicherungskasse und der Gemeinnützigen Baugesellschaft zu genehmigen.

4) Den Rat zu ersuchen, mit der Landes-Berufssicherungskasse zu vereinbaren, daß die Auszahlung der Hypothek nur in Verhältnis zu der fortwährenden Bebauung des Kreises stattfindet.

Die Angelegenheit hat das Collegium bereit, am 22. Mai 1901 beschäftigt, und wie haben damals in einnehmender Weise über die Debatten berichtet. Da sich heute die Debatten im Allgemeinen in denselben Geschäftspunkten bewegen, so erläutrigt sich ein nochmaliger Bericht. Er wählt sich nur, daß nach dem von Herrn Ryssel erhaltene Referat Herr Jähne beantragte, den von der Gesellschaft zu zahlenden Beträgen von 12 auf 24 £ pro unbewohnten Quadratmeter zu erhöhen, sowie über den Antrag zu § 22 namentlich abzustimmen. Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin in wesentlich darauf hin, daß das Collegium schon in seiner Sitzung vom 22. Mai v. J. den damals vorliegenden Vertrag genehmigt habe, und daß man von den gesetzten Beschlüssen heute nicht zurücktreten könne; der Rat habe nur die auf überinstimmenden Beschlüssen beider Collegen beruhenden Feststellungen ausgeführt, worauf die teilweise Erweiterung des jetzt vorgelegten Vertrages zurückzuführen sei. Herr Ryssel sprach gegen die Vorlage, ebenso Herr Jahrmarkt, wogegen Herr Hollender sich für das Abkommen erklärte, und bemerkte, daß er und seine Freunde auch einem gleichen Prozeß in städtischer Ausführung zustimmen würden.

Bei der Abstimmung wurde die in der Vorlage enthaltene Bemühung des Vorstandes auf 12 £ mit 80 gegen 25 Stimmen genehmigt, womit sich der Antrag Jähne (24 £) erledigte. Punkt 3 wurde in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 26 Stimmen angenommen und dann der ganze Vertrag, den Ausführungsartikeln entsprechend, genehmigt.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

* Berlin, 28. März. (Telegramm.) Raut einer Meldung der vorliegenden Haushaltssachen können seit gestern Meldungen wieder ohne Hilfe von Dammschiffen zwischen Königsberg und Pillau verkehren.

gratulierten die Verwandten und Nachbarn, der Umtmann und der Pastor der Gemeinde unter Übereitung flüssiger Geschenke. Nachmittags fand eine öffentliche Feier statt, an der sich mehrere hundert Personen beteiligten. Vor dem höchsten Gottesdienst des Kindergeburtstags brachte die Kapelle zum Preis von 17200 £ = 40,11 £ für 1 Quadratmeter, b. eines Hauptrades an der Seite der verlängerten Hauptroute und Wittenberger Straße von 500,2 Quadratmeter zum Preis von 25100 £ = 44,57 £ für 1 Quadratmeter und c. eines Hauptrades an der Seite der Hauptroute und Tilsnerstraße von 617 Quadratmeter zum Preis von 38500 £ = 44,80 £ für 1 Quadratmeter.

— Der Goldsch

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin,

| Activa. | am 31. Dezember 1901. | Passiva. |
|--|-----------------------|-----------------------------------|
| 1) Kasse | A 45,273,020.23 | |
| 2) Sorten | 1,081,532.10 | |
| 3) Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten | 12,956,025.29 | 59,310,577 62 |
| 4) Guthaben bei Banken und Bankiers | A 8,164,113.03 | |
| 5) Wechsel | 207,189,903.29 | |
| 6) Report und Darlehen | 69,359,420.71 | |
| 7) Eigene Effekten | | 284,686,647 — |
| 8) Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften | | 33,426,687 25 |
| 9) Filialen | A 50,944,247.02 | |
| 10) Commanditen | 560,000 — | |
| 11) Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmen | | 60,504,347 02 |
| 12) Conto-Corrent-Debitor, gedeckte | A 135,074,179.72 | |
| angedeckt | 26,705,067.22 | |
| anderdem Bürgschafts-Debitoren: | A 24,106,071.15 | |
| 13) Verschlässe u. Warenverschiffungen und Creditbestätigungen | 28,630,657 92 | |
| 14) Immobilien | 4,820,000 — | |
| 15) Möbeln | 100 — | |
| 16) Diverse | 114 — | |
| | | Mark 712,191,468 81 |
| Debet. | | Gewinn- und Verlust-Conto. |
| | | Mark 712,191,468 81 |
| | | Credit. |
| 1) An Handlungs-Ukosten-Conto | | |
| Gehälter | A 3,486,084.20 | |
| Steuern, Abgaben u. Stempel | 1,388,768.24 | |
| Diverse | 2,828,741.91 | 7,704,104 35 |
| 2) Abschreibungen auf Immobilien | 622,061 88 | |
| 3) " " Mobilien | 181,295 99 | |
| 4) " Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuss | 20,501,397 26 | |
| | | Mark 28,930,449 48 |
| Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Bank übereinstimmend gefunden. | | |
| Berlin, den 27. Februar 1902. | | |
| Der Vorstand der Deutschen Bank. | | |
| A. Gwinner, C. Klönne, R. Koch. | | |
| P. Mankowitz, L. Roland-Lücke, H. Steinthal. | | |

Zusammenstellung der Activa und Passiva

| Activa. | am 31. Dezember 1901. | Passiva. |
|---|-----------------------|-----------------------------------|
| 1) Kasse | A 61,881,616.73 | |
| 2) Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten | 17,789,711.87 | 70,864,328 60 |
| 3) Guthaben bei Banken und Bankiers | A 14,129,075.55 | |
| 4) Wechsel | 344,281,287.58 | |
| 5) Report und Darlehen | 81,343,994.46 | |
| 6) Lombard-Vorschüsse | 17,089,467.60 | |
| 7) Eigene Effekten | | 36,881,710 16 |
| 8) Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften | | 35,505,516 71 |
| 9) Commanditen | 660,000 — | |
| 10) Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmen | | 50,382,107 31 |
| 11) Conto-Corrent-Debitoren, gedeckte | A 230,827,757.83 | |
| angedeckt | 58,250,696.60 | |
| anderdem Bürgschafts-Debitoren: | A 31,519,040.68 | |
| 12) Verschlässe auf Warenvorschiffungen und Creditbestätigungen | 28,630,657 92 | |
| 13) Immobilien | 10,406,643 72 | |
| 14) Möbeln | 400 — | |
| 15) Diverse | 114 — | |
| | | Mark 997,186,159 04 |
| Debet. | | Gewinn- und Verlust-Conto. |
| | | Mark 997,186,159 04 |
| | | Credit. |
| 1) An Handlungs-Ukosten-Conto (wurzter A 1,773,580.17 für Steuern, Abgaben und Stempelkosten) | 10,883,678 01 | |
| 2) " Abschreibungen auf Immobilien | 761,026 98 | |
| 3) " " Mobilien | 421,123 99 | |
| 4) " Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuss | 20,501,397 26 | |
| | | Mark 32,567,828 24 |

Unter Bezugnahme auf das heute im Leipziger Tageblatte an die Konkurs-Gläubiger der Leipziger Bank anonym erlassene Gefüchen benachrichtigen wir die Konkurs-Gläubiger, daß in den nächsten Tagen ein eingehender Bericht über den Stand der Konkursverwaltung der Leipziger Bank erscheinen wird und daß in diesem Bericht auch, soweit es möglich ist, Anhaltpunkte für die Höhe der von nun noch auszuwendenden Restdividende werden gegeben werden.

Leipzig, den 26. März 1902.

Konkursverwaltung der Leipziger Bank.

Freitag.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 1901 im Betrage von

60 Mark pro abgestempelte Aktie

erfolgt von heute ab gegen Übereinigung bei Zwickenberg X; in Spiesen bei dem Herren Eduard Bauermeister, Hentschel & Schulz, C. W. Stengel und bei der Zwickauer Bank, und in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, sowie in unserer Werkstatt auf Schacht I.

Spiess, den 26. März 1902.

Das Direktorium
des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.
E. Brückner, H. Winkler.

Nach Beschluss unserer heutigen Generalversammlung gelangt unsere Dividende für 1901 mit 11% oder 66 Mark für jede Aktie zu nom. 600.— A und 132 Mark für jede Aktie zu nom. 1200.— A an unserer Coupoankasse, Mauerstrasse 29/32 hier, sowie

in Bremen bei der Bremer Filiale der Deutschen Bank,
Breslau der Schlesischen Bankverein,
Dresden der Dresdner Filiale der Deutschen Bank,
Elberfeld der Bergisch-Märkischen Bank,
Essen der Essener Credit-Anstalt,
Frankfurt a/Main der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
Hannover der Deutschen Vereinsbank,
Hamburg der Hamburger Filiale der Deutschen Bank,
Hannover der Hannoverschen Bank,
Köln a/Rh. der Bergisch-Märkischen Bank Köln,
Münster der Bankhaus Deichmann & Co.

vom 26. März d. J. ab zur Auszahlung.

Die fälligen Dividendenabschläge No. 31 sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einrechners zu versehen.

Berlin, den 25. März 1902.

Deutsche Bank.

Der Aufsichtsrath

A. von Rath.

Rechnungs-Abschluß

Leipziger Elektrischen Straßenbahnen zu Leipzig.

(Genehmigt in der Generalversammlung vom 26. März 1902.)

A. Bilanz per 31. Dezember 1901.

Credit.

| | | | |
|--|--------------|---|-----------------|
| Grundstücks-Conto | A 807,488 59 | Action-Capital-Conto | A 6250 000 — |
| Gebäude-Conto | 1,009,729 48 | Schuldverschreibungen-Conto | 4,000 000 — |
| Bahnstrecke-Conto | 6,296,051 14 | Dividenden-Conto | 1,300 — |
| Kraftstätten-Maschinen-Conto | 791,622 38 | Schuldverschreibungen-Zinsen-Conto | 80,520 — |
| Wagen-Conto | 1,972,887 16 | Conto-Corrent-Conto | 174,680 34 |
| Werksleistung-Einrichtungs-Conto | 66,177 59 | Conto-Nette Rechnung | 95,347 48 |
| Dienstbekleidungs-Conto | 21,000 50 | Beute-Cantinen-Conto | 33,410 — |
| Fahrdienst-Utensilien-Conto | 2,641 50 | Erwerbsfonds-Conto | 205,774 01 |
| Werks- und Gesellte-Conto | 9,729 70 | Bahnkörperanlagen-Conto | 244,482 39 |
| Strecken-Ausrüstungs-Conto | 4,953 50 | Schuldverschreibungen-Tilgungsfonds-Conto | 25,000 — |
| Mobilier-Conto | 9,427 50 | Ri-servefonds-Conto | 57,472 56 |
| Conto Haus Kurpinzastreet | 118,373 20 | Unterstützungsfonds-Conto | 15,963 65 |
| Cassa-Conto | 1,958 54 | Gewinn- und Verlust-Conto | 366,305 31 |
| Conto für Haftpflicht u. Feuerversicherung | 20,569 82 | | |
| Betriebs-Materialien-Conto | 61,613 29 | | |
| Bahn-Baumaterialien-Conto | 118,924 56 | | |
| Schweine-Werkstatt-Conto | 4,754 21 | | |
| Großteil-Betriebe-Conto | 5,451 90 | | |
| | | A 11,351,375 63 | A 11,351,375 65 |

B. Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

| | | | |
|--|----------------|--|----------------|
| An Kosten des Betriebes | A 1,104,932 96 | Per Vortrag aus 1900 | A 3,286 68 |
| Schuldverschreibungen-Zinsen-Conto | 160,000 — | Betriebs-Einnahmen-Conto | 1,665,788 62 |
| Zinsen-Conto | 25,743 80 | Grundstück-Erträge-Conto | 8,110 20 |
| Conto-Corrent-Conto | 1,167 50 | Haus-Kurpinzast.-Verwaltungs-Conto | 5,090 72 |
| Abschreibungen | 27,878 32 | Reklamepacht-Conto | 3,020 62 |
| Rohgewinn lt. Bilanz | 366,305 31 | Effekten-Conto | 385 15 |
| | | | |
| | | A 1,686,022 19 | A 1,686,022 19 |

Der Dividendenabschlag No. 6 unserer Aktien wird von bestreitig bis mit A 20,— gegen Rückgabe derselben ausser an der Gesellschaftskasse in Leipzig: bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Filiale der Deutschen Bank, in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Nationalbank für Deutschland, den Herren Delbrück, Leo & Co., den Herren Georg Fromberg & Co., in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein, den Herren E. Heimann und in Nürnberg bei der Nürnberger Bank eingezahlt.

Leipzig, den 27. März 1902.

Leipziger Elektrische Straßenbahnen.

Zelze, Kübler.

Oeffentliche Versteigerung.
Die folgenden zur Konkursmiete des hiesigen Kaufmanns Ernst Sarnighausen, alleinigen Inhabers der Firma Sarnighausen & Ottens gehörigen Geschäftsanteile bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung als:
1) Ernst Wieser Verlagsbuchhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig.
2) Bremer Tageblatt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bremen.
3) Illustrirte Gerichtszeitung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hamburg im Gesamt-Nominalwerde von Mk. 136,765,— sollen samt den noch ausstehenden Forderungen im Assekuranssaal der Börse am Sonnabend, den 29. März, nachmittags 2½ Uhr einzeln oder zusammen öffentlich meistbietend zu den bei

| | |
|---|---|
| Der durch die Zusammenlegung der Aktien erzielte Überschuss von 1 Million Mark wurde gleich beim Bruch des außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Juli wie folgt verwendet: | |
| 1) Zur Bildung eines Spezialfonds für Dedung | außergewöhnlicher Aufwände und Verluste |
| 2) Zur Erfüllung der geistlichen Reverschäfte | 300,000,- |
| 3) Erhöhung des Umlaufbetrags-Konto um | 196,124,65 |
| auf $\text{A} 50,000,-$ | 20,000,- |
| 4) Bei Abschreibungen auf | |
| Ölmaschine-Konto, neue | 80,000,- |
| Wasser-Konto | 72,000,- |
| Gasmotoren-Konto | 74,000,- |
| Transport: $\text{A} 612,124,65$ | |

Die Bilanz per 30. September 1901 nach Gewinn- und Verlust-Konto stellt sich wie folgt:

Bilanz-Konto 1900/1901.

| Aktiven. | A | A | Passiven. | A | A |
|---|--------------|----|--|-------------|----|
| Gesellschafts-Konto-Bausatz | 260,000 | - | Umlauf-Kapital-Konto | 8,000,000,- | |
| Gebühren-Konto-Bausatz | 4,192,304,- | | bearbeitungsergebnis | 1,000,000,- | |
| Zugang | 80,967,52 | | | 1,000,000 | - |
| Abbildung ca. 2% | 4,127,907,88 | | Gesellschafts-Rapital-Konto | 1,000,000 | - |
| | 94,967,52 | | noch nicht beglichen | 128,000 | |
| Gebühren-Konto, alte | 4,408,500,- | | | 1,072,000 | - |
| Zugang | 5,936,- | | | | |
| Abbildung ca. 2% | 4,414,455,- | | Umlauf-Kapital-Konto | 71,181,81 | |
| | 8,630,- | | Steuern-Rechts-Haft | 71,181,81 | |
| ab darauf zukehende Kapitalen | 4,406,000,- | | Steuern % Jahr | 71,181,81 | |
| Gebühren-Konto, neue | 242,187,90 | | | 71,181,81 | |
| Zurückabbildung | 80,000,- | | Kontos-Konto | 49,816 | 60 |
| ab darauf zukehende Kapitalen | 4,864,101,48 | | Öffentlichkeits-Rechts-Konto | 24,210 | - |
| Gebühren-Konto | 723,500,- | | Umlaufbetrags-Konto | 1,800 | - |
| Zugang | 145,89 | | Rechnungs-Konto | 38,875,35 | |
| Abbildung ca. 2% | 4,840,15,89 | | Umlaufverwendung | 166,184,65 | |
| Gebühren-Konto | 12,014,36 | | | 200,000 | - |
| Zugang | 1,980,50 | | | 50,000 | - |
| Abbildung ca. 2% | 4,818,09,86 | | | 200,000 | - |
| Gebühren-Konto | 229,625,08 | | | 296,224 | 55 |
| Zugang | 72,000,- | | | 18,807 | 57 |
| Abbildung ca. 10% | 227,625,08 | | | | |
| Gebühren-Konto | 213,760,- | | | | |
| Zugang | 71,000,- | | | | |
| Abbildung ca. 10% | 139,760,- | | | | |
| Gebühren-Konto | 13,860,- | | | | |
| Zugang | 16,- | | | | |
| Abbildung | 167,524,- | | | | |
| | 20,000,- | | | | |
| Abbildung ca. 5% | 147,524,- | | | | |
| Zugang | 7,524,- | | | | |
| Abbildung | 81,860,- | | | | |
| | 6,405,88 | | | | |
| Abbildung | 88,816,88 | | | | |
| | 80,000,- | | | | |
| Abbildung ca. 50% | 88,816,88 | | | | |
| Zugang | 1,980,08 | | | | |
| Abbildung ca. 20% | 84,856,54 | | | | |
| Zugang | 40,000,- | | | | |
| Abbildung ca. 20% | 44,325,04 | | | | |
| Zugang | 8,856,54 | | | | |
| Abbildung | 27,400,- | | | | |
| Zugang | 3,869,08 | | | | |
| Abbildung | 27,400,- | | | | |
| Zugang | 3,869,08 | | | | |
| Abbildung | 27,400,- | | | | |
| Zugang | 3,869,08 | | | | |
| Abbildung ca. 20% | 11,704,11 | | | | |
| Zugang | 2,210,- | | | | |
| Gebühren-Konto | 29,416 | 67 | | | |
| Zugang | 5,629,08 | | | | |
| Abbildung | 29,416 | 67 | | | |
| Zugang | 5,629,08 | | | | |
| Gebühren-Konto | 1,000 | - | | | |
| Zugang | 1,000 | - | | | |
| Zugang | 114,948 | 78 | | | |
| Zugang | 60,944 | 25 | | | |
| Zugang | 588,817 | 88 | | | |
| Zugang | 1,118,406,90 | | | | |
| Zugang | 1,118,406,90 | | | | |
| Gebühren-Konto | 4,000,000 | 50 | | | |

| | |
|--|-------------------------------|
| Rohstoff-Konto | 612,124,65 |
| Transport-Konto | 20,000,- |
| Wagen, Schiffe- und Flieger-Konto | 30,000,- |
| Überläufe-Konto I | 40,000,- |
| Steuern-Konto | 30,000,- |
| Steuer-Betriebs- und Betriebs-Konto | 24,000,- |
| Gebühren-Konto-Malz | 120,000,- |
| Gebühren-Konto-Gut | 50,000,- |
| Gebühren-Konto-Bagat | 2,000,- |
| Gebühren-Konto-Bagat | 44,000,53 |
| 5) sowie zum Ausgleich der Guilvergütungen | 26,794,53 |
| | |
| | Summe: $\text{A} 1,000,000,-$ |

Gebühren-Konto

Transport-Konto

Wagen, Schiffe- und Flieger-Konto

Überläufe-Konto I

Steuern-Konto

Steuer-Betriebs- und Betriebs-Konto

Gebühren-Konto-Malz

Gebühren-Konto-Gut

Gebühren-Konto-Bagat

Gebühren-Konto-Bagat

5) sowie zum Ausgleich der Guilvergütungen

Summe: $\text{A} 1,000,000,-$

Gebühren-Konto

Transport-Konto

Wagen, Schiffe- und Flieger-Konto

Überläufe-Konto I

Steuern-Konto

Steuer-Betriebs- und Betriebs-Konto

Gebühren-Konto-Malz

Gebühren-Konto-Gut

Gebühren-Konto-Bagat

Gebühren-Konto-Bagat

5) sowie zum Ausgleich der Guilvergütungen

Summe: $\text{A} 1,000,000,-$

Gebühren-Konto

Transport-Konto

Wagen, Schiffe- und Flieger-Konto

Überläufe-Konto I

Steuern-Konto

Steuer-Betriebs- und Betriebs-Konto

Gebühren-Konto-Malz

Gebühren-Konto-Gut

Gebühren-Konto-Bagat

Gebühren-Konto-Bagat

5) sowie zum Ausgleich der Guilvergütungen

Summe: $\text{A} 1,000,000,-$

Gebühren-Konto

Transport-Konto

Wagen, Schiffe- und Flieger-Konto

Überläufe-Konto I

Steuern-Konto

Steuer-Betriebs- und Betriebs-Konto

Gebühren-Konto-Malz

Gebühren-Konto-Gut

Gebühren-Konto-Bagat

Gebühren-Konto-Bagat

5) sowie zum Ausgleich der Guilvergütungen

Summe: $\text{A} 1,000,000,-$

Gebühren-Konto

Transport-Konto

Wagen, Schiffe- und Flieger-Konto

Überläufe-Konto I

Steuern-Konto

Steuer-Betriebs- und Betriebs-Konto

Gebühren-Konto-Malz

Gebühren-Konto-Gut

Gebühren-Konto-Bagat

Gebühren-Konto-Bagat

5) sowie zum Ausgleich der Guilvergütungen

Summe: $\text{A} 1,000,000,-$

Gebühren-Konto

Transport-Konto

Wagen, Schiffe- und Flieger-Konto

Überläufe-Konto I

3. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 156, Donnerstag, 27. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Gen Osten!

Was steht an unseren Wegen
Mit jedem Sturzgebaud?
Nicht wie vor Zeiten von Wegen
Ein Wetter und ins Haus?
Hier neuer Raum am Meiste?
Zum Schwer empfie die Hand:
Kein Blatt von deutscher Eiche!
Kein Bus vom deutschen Land!

Doch heut' nicht mehr am Rheine
Der grüne Heind und droht —
Sché, wie's im Hause schneidet
Ob Wohlke Tonon loh!
Dort weht den freuen Streiche,
Gen deutschen Stamm entbandt —
Kein Blatt von deutscher Eiche!
Kein Bus vom deutschen Land!

Indes wir wohnden stritten,
Sieg ohm's Wogen schwoll —
Die Sprache, Recht und Güte,
Ostufarten auf den Wall!
Wie auch uns umschleicht,
Wer war's, der euch entmann?
Kein Blatt von deutscher Eiche!
Kein Bus vom deutschen Land!

Noch voll in euren Adern
Die eins Germanenblut.
Thürmt Dämme auf und Quader
Den stremme Böllerlust!
Wie sieh' zu euch im Reiche.
In gleicher Wut entbrannt:
Kein Blatt von deutscher Eiche!
Kein Bus vom deutschen Land!

Noch voll in euren Adern
Die eins Germanenblut.
Thürmt Dämme auf und Quader
Den stremme Böllerlust!
Wie sieh' zu euch im Reiche.
In gleicher Wut entbrannt:
Kein Blatt von deutscher Eiche!
Kein Bus vom deutschen Land!

Ebersfeld, im März 1902.

Gruss Scherenberg.

Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins.

Leipzig, 24. März. Die geistige Arbeiterversammlung im Saale des Hochschul-Café wurde eingeladen durch zwei Vereine von Frauen, Frau und Frau zum ersten Treffen über die Thätigkeit des dänischen Vereins für „Soziale Hilfspflege“. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gesetzt, Frau, am Leben, mit ihm auch am Schulbesuch gehinderte oder auch geringe zur Verfügung stehende Kinder zu unterstützen, respektive ihnen Nachhilfestunden zu ertheilen, und ferner das soziale Blindenbüro, Vorlesen und Vogelziehen bei ihren Ausgängen nach Kräften zu erleichtern. Diese überaus eigenrächische Thätigkeit des Vereins wird von Damen ausgeübt, die zu solchem Sammeltwerk Zeit und Freigabe haben. Sie alle finden in demselben sollte innere Befriedigung; ihre Schützbediensteten sind das Danes voll für sie und die Frau auf diese Weise zu Theil werden gelangt und seelische Förderung trägt augenscheinlich gute Früchte. Doch noch ist die Zahl der Schule- und Hörselbürtigen unverhältnismäßig größer, als die der Helferinnen. Die Rentnerinnen Frau und Dame richten daher an die Damenwelt Leipzigs die Bitte, sich noch mehr, als die bisher geschehen, dem Dienste der sozialen Hilfspflege zu widmen. Wie viele junge Mädchen wissen z. B. mit dem Schatz ihrer Rentnisse nichts anzufangen und möchten doch gerne davon mittheilen; hier wird ihnen Gelegenheit dazu. Wie viele verfügen über Zeit im Neberturm, die verfügen für diesen Neberturm legenweise für Andere und für sich selbst zu verwenden. Freiwillige Helferinnen, die sich an dem Unterrichten gefärbter oder der Nachhilfeschülerin betheiligen wollen, werden das Nachfrage durch Gräulein Lam, wohnhaft Königstraße 23 (Sprechstunde Montags, 2 bis 4 Uhr), erfahren, und solche Damen, die den Bildern ihre Fürsorge angeboten wissen wollen, haben sich bei Frau Dumitrescu-Freitag, Nicolaistraße 17, zu melden.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit folgte ein Vortrag von Gräulein Lam über das Thema „Der Cultus zur Wirthschaft der Frau“ in den Saal der Stadt (Königstraße 17) im eigenen Hause des Vereins und Auditorium der sozialen Hilfspflege zu Leipzig. Frau Lamme und alle Thüre des Hauses, ausgenommen des Gartens, mit Abbergärtchen, der hinter der Stadt liegt, eröffnet wurden und als Wohnungsschule zur öffentlichen Fortbildung dient.

Der Vortrag wurde sehr gut aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der Bericht wurde ebenfalls aufgenommen und alle folgenden Redner sprachen ihre Zustimmung zur Stellungnahme des Frauenvereins aus. Aus der Rede der Versammlung beantragte Herr Röder:

„Die heutige im Restaurant „Schloss Ritterstein“ zu Leipzig versammelten Mitglieder der Frauen- und Jugend- und Volksbildungskomitee des Verbands Deutscher Handlungsgesellschaften erläuterten mir gründlich dagegen, die von dem ärztlichen Bezirkverein aufgestellte Verordnung zu eignen mache, dass für einen neuen Kindergarten eine Miete von 300 Mark zu bezahlen sei.“

Der

PROSPECT.**Kaiserlich Russische Regierung.****4% Russische Steuerfreie Staats-Anleihe von 1902**im Nominalbetrage von **Mark D. R. W. 393,000,000 = Rubel 181,959,000 = Holl. Gulden 231,870,000 = Lstg. 19,257,000.**Ausgegeben zum Zwecke der Realisierung des Russischen Anteils
an der von der Kaiserlich Chinesischen Regierung laut Edict d. d. Peking, 29. Mai 1901 zu zahlenden Entschädigungssumme.
Verstärkte Verloosung oder Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1915 n. St. ausgeschlossen.

Durch Allerhöchstes Utaas Sr. Majestät des Russischen Kaiserreichs vom 1./14. März 1902 ist der Finanzminister angewiesen worden, eine vierprozentige Staats-Anleihe auszugeben, zur Realisierung des Anteils des Russischen Staates an der von der Chinesischen Regierung laut Edict d. d. Peking, 29. Mai 1901 zu zahlenden Entschädigungssumme.

Zugleich bestimmt der angeführte Utaas, dass der Erde der Anleihe benutzt werden soll, um die Entschädigungs-Ansprüche von Privatpersonen und Privat-Unternehmungen, soweit sie als begründet erkannt wurden, im Verhältnis des effektiven Erfolges der Anleihe zum Nominal-Kapital derselben zu befriedigen und den ganzen Rest des Anleihe-Ertrages zu Darlehen an Eisenbahn-Gesellschaften zu verwenden.

Durch Kaiserliches Edict d. d. Peking, 29. Mai 1901 hat sich Se. Majestät der Kaiser von China verpflichtet, dem Mischtum eine Entschädigung von 450 Millionen Haikwan Taels zu zahlen. Diese 450 Millionen Taels bilden eine Schuld in Gold, die zum Course der Haikwan Taels im Verhältnisse zu den Goldmünzen der einzelnen Länder berechnet wird; für die Russische Valuta ist dieses Verhältniss: 1 Haikwan Tael = Gold-Rubel 1,412 (1 Rubel = 1/16 Imperial). Diese Summe in Gold wird zu 4% jährlich verlust und nach einem besondern Amortisationsplan in 39 Jahren getilgt. Die Zinszahlungen geschehen halbjährlich. Die Tilgungssummen sind jährlich zahlbar, die erste am 1. Januar 1903.

Die Anleihe der einzischen interessirenden Macht an der Schuld der Chinesischen Regierung von 450 Millionen Haikwan Taels und dementsprechend an den entsprechenden Zinsen- und Amortisationszahlungen werden genau festgesetzt; der Anteil der Russischen Regierung an der Gesamtsumme wird mehr als 182 Millionen Rubel (auf Basis von 1,412 Rubel per Haikwan Tael) betragen.

Für diesen Anteil und die entsprechenden Zinsen- und Amortisationszahlungen der Chinesischen Regierung wird nunmehr von der Kaiserlich Russischen Regierung für die Realisierung des Russischen Anteils an der Chinesischen Entschädigung eine 4% Anleihe im Gesamtbetrage von **Rubel 181,959,000 = Mark D. R. W. 393,000,000 = Holl. Gulden 231,870,000 = Lstg. 19,257,000** ausgegeben, welche in das Große Buch der Staatschuld unter der Bezeichnung:**4% Russische Staatsanleihe von 1902**

ausgegeben zur Realisierung der Russland von China zukommenden Entschädigungssumme eingetragen wird.

Die Anleihe ist in Abschläfte von Mark 5000 — Rubel 2515,00 — Holl. Guld. 2990 — Lstg. 245,00 — 2000 — 926,00 — 1180,00 — 98,00 — 1000 — 463,00 — 590,00 — 48,00 — 500 — 231,50 — 256,00 — 24,10 eingeteilt und zwar in

22.000 Abschläfte No. 1 bis 22.000 zu 5000 Mark

75.000 " 22.001 " 97.000 " 2000 "

110.000 " 97.001 " 207.000 " 1000 "

46.000 " 207.001 " 253.000 " 500 "

Die Anleiheabschläfte lasten auf den Inhaber, können jedoch in Gemäßigkeit der hierfür bestimmten Bestimmungen auf den Namen und wieder auf den Inhaber umgeschrieben werden; sie sind in russischer, deutscher und englischer Sprache ausgestaltet und tragen die gedruckte Unterschrift der Reichskammer-Tilgungs-Commission sowie die Unterschrift in Facsimile des Gouverneurs dieser Commission.

Die Anleiheabschläfte werden mit 4% jährlich in halbjährlichen Tranchen, am 1. Januar und 1. Juli n. St. verzinst; der Zinslauf beginnt am 1. Januar 1902.

Die Tilgung der vereinbarten Schuld des Chinesischen Staates geschieht in der Weise, dass der Betrag von 450 Millionen Taels in 5 Serien eingetehlt werden, die wie nachstehend angesetzt werden:

| Series | Betrag | Beginn der Amortisation | Amortisationsquote unter Zwischen der ersparten Zinsen | Ende der Amortisation |
|--------|--------------------|-------------------------|--|-----------------------|
| A | Taels 75 Millionen | 1902/3 | 1,106 % jährlich | 1940 |
| B | " 60 " | 1911 | 1,783 % " | 1940 |
| C | " 150 " | 1915 | 2,266 % " | 1940 |
| D | " 50 " | 1916 | 2,401 % " | 1940 |
| E | " 115 " | 1932 | 2,449 % " | 1940 |

Subscriptions-Bedingungen:

Auf Grund des vorstehenden Prospektes ist die 4% Russische Staatsanleihe von 1902 im Nominalbetrage von Mark 393,000,000 = Rubel 181,959,000 = Holl. Gulden 231,870,000 = Lstg. 19,257,000 — aus dem Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen werden. Die Notierung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Von dieser Anleihe werden **Nom. Mark 300,000,000 = Rubel 138,900,000 = Holl. Gulden 177,000,000 = Lstg. 14,700,000** zur Subscription aufgelegt.

Die Subscription findet statt:

Donnerstag, den 3. April d. J.von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags
in Berlin bei dem Bankhaus **Mendelsohn & Co.**,
S. Bleichröder,
der Direction der Disconto-Gesellschaft,
Berliner Handels-Gesellschaft,
dem Bankhaus **Robert Warschauer & Co.**,
der Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Frankfurt a. M., der Direction der Disconto-Gesellschaft,
sowie in Petersburg bei der Russisch-Chinesischen Bank,
St. Petersburger Internationalen Handelsbank,
Russischen Bank für auswärtigen Handel,
St. Petersburger Disconto-Bank,
Wolga-Kanna Commerzbank,
in Amsterdam bei dem Bankhaus Lippmann, Rosenthal & Co.,
und zwar in Berlin und Frankfurt a. M. zu nachfolgenden Bedingungen:
Berlin, im März 1902.**Mendelsohn & Co. S. Bleichröder.
Berliner Handels-Gesellschaft.**1. Mai bis **Soolbad Kösen in Thüringen.** Bischof 1901: Ende September. Gefällige Tage für annullierbare Sollabfälle, an der Hauptbahn Berlin-Görlitz-Standort. Gut eingerichtete Bader- und Jubiläum-Bäder, Grabwürste mit neuen Verarbeitungen. Kaiserin Auguste Victoria-Kinderheilanstalt. Höhere Luftkunst und Badegelüste durch die Badeverwaltung.**Hôtel und Pension Schmücke!** Renommiertes Hotel. Höchst geprägte Wohnung des Thüringer Walds (911 m), unweit des Schwarzwalds (1000 m), nahe dem Lichtensteiner Oberholz. Durch den See eines Teichs gelegen, der seitlich entsprechende Aussichtshäuser befindet und vergrößert. Für längeren Aufenthalt ganz besonders geeignet. Pension, Großer, neuer Speisesaal, schön gelegene u. angenehme Veranden. Bader und Freiluftbäder im Freizeit.

An Touristenmagazin kein Mangel mehr, 100 Betten. Begrüßende Verpflegung. Ruhige Preise. Prospekte gratis.

A. Rechenbach.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute und Gewerbetreibende zu Leipzig. Markt 16, Verdihs. — 1874 gr. Handelschule. — Café National, II. Etage. A. Lehrungs-Abteilung (Cours 2-ber. 3-Jährig.) — C. Gewerb. Abend-Abth. (7-9), Deutsch, Rechnen, Mathematik und 6 Std. Zeichnen. B. Kaufhaus, Cours (1-Jährig.), woch. 32-37 Std., gründl. Vorbereitung für die Lehre u. a. w. Auch für Akteure. — Alle Schüler sind von der allgemein Fortbildungsschule befreit, die der Abschl. B. bereits nach 1 Jahre, daher später günstigeren Bedingungen bei Stellenanträgen. Prospekte bei Direktor Glaser.**Kaufmännische Fortbildungsschule** (Magazingasse 4) von Rudolf Schneider. (Magazingasse 4) (Staatlich e. Handelschule, 2-Jährig.) Beginn des neuen Schuljahrs am 15. April er. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Die Schüler sind vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule befreit! Prospekte gratis. Rudolf Schneider, Dir.**Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.**

Bilanz am 31. Dezember 1901.

| Aktiva. | |
|---|------------|
| Kassa und Guthaben bei der Reichsbank | 160.558 |
| Guthaben bei Banken und Bankhäusern | 458.981 |
| Schilder in laufender Rechnung | 82.216 |
| Werthpapiere des Reservefonds (Preuss. Consols) | 118.507 |
| Hypothesen-Darlehen (davon zur Pfandbrieffleistung in das Hypothekenregister eingetragen) | 40.635 |
| Kommunal-Darlehen | 36.294.004 |
| Resten-Darlehen | 360.282 |
| Fällige und anteilige Darlehenzinse und ihrer gleichstehende Leistungen: | 21.630.769 |
| Hypotheken-Darlehen (hierzu rückständig A. 19.128.90) | 205.441 |
| Kommunal-Darlehen (rückständig A. —) | 7.537 |
| Resten-Darlehen (rückständig A. 22.754.80) | 388.163 |
| Erwerbte Grundstücke | 163.406 |
| Hausgrundstück im Greif. A. Abschreibung | 200.000 |
| Inventar A. Abschreibung | 10.872 |
| | 60.256.356 |

| Passiva. | |
|--|------------|
| Aktien-Kapital | 7.500.000 |
| Reservefonds | 113.914 |
| 3% Hypotheken-Pfandbriefe | 8.549.900 |
| 3% Kommunal-Obligationen | 32.029.300 |
| 3% Kommunal-Obligationen | 84.800 |
| Grundrentenbriefe | 445.000 |
| 3% Pfandbriefe | 951.400 |
| 4% | 14.223.300 |
| Noch nicht eingelöste verbaute Grundrentenbriefe | 6.921 |
| Fällige und pro 1901 anstehige Coupons aus, Oblig. | 641.811 |
| Noch nicht erhobene Dividende pro 1897/1900 | 1.365 |
| Verschiedene Bezeichnungen | 46.076 |
| Gütigkeit in laufender Rechnung | 38.256 |
| Vorauszahlte Zinsen und Ansprüche | 2.836 |
| Beamtent-Pensionsfonds | 42.386 |
| Pfandbrief-Ageo | 82.019 |
| Überschuss der Aktiva über die Passiva | 501.068 |
| | 60.256.356 |

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

| Soll. | |
|--|-----------|
| Allgemeine Unkosten | 160.306 |
| Staatsaufsicht, staatliche Abgaben und Gemeindesteuern | 58.950 |
| Pfandbriefzinsen | 1.490.036 |
| Zinsen auf Grundrentenbriefe | 643.632 |
| „ Kommunal-Obligationen | 3.186 |
| „ Baareinzlagen und in laufender Rechnung | 120.980 |
| Kosten für Ausgabe von Hypotheken-Pfandbriefen | 11.777 |
| Minderungen durch Verkauf von Hyp.-Pfandb. unter pari | 28.392 |
| Kostensaldo für Abtretung von Hypotheken | 11.056 |
| Abschreibung auf Hausgrundstück und Inventar | 12.490 |
| Gewinnsaldo | 501.068 |
| | 3.041.928 |

| Haben. | |
|---|-----------|
| Vertrag aus 1900 | 81.072 |
| Hypothekenzinsen | 1.817.068 |
| Kommunal-Darlehenzinsen | 13.624 |
| Resten-Zinsen auf Wertpapieren und Wechsel | 925.900 |
| Provision aus Hypotheken-Darlehen | 8.723 |
| Einstmalige Verwaltungskostenbeiträge bei Renten-Darlehen | 5.130 |
| Laufende Verwaltungskostenbeiträge | 122.573 |
| Kassgewinn auf Wertpapiere | 57.842 |
| | 9.995 |

Die Einlösung der Gewinnantheilsscheine No. 6 erfolgt von heute ab mit 4% zu unserer Kasse, sowie bei unseren bekannten Einliefestellen.

Greiz, den 22. März 1902.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt. Frankenber.**Jacobsonsschule** Seesen am Harz.

betreutte Realschule und Obergymnasial-Bildung. Beginn des neuen Schuljahres am 2. April 1902.

Unterrichts-mitglieder: Dr. E. Philippon.

Höhere

Handelsschule

vor Dr. O. Kramer, Harburg.

Beginn neuer Halbjahrszeit zur kaufm. Ausbildung am 2. April 1902.

Gymn.-Gymn. am 8. April. Unterricht, möglichst späte.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig

empfiehlt dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend ihre vorzüglichen, selbstverständlich nur aus ff. Malz und Hopfen gebrauten Biere,

anerkannt wegen ihres Wohlgeschmackes und ihrer Bekömmlichkeit und deshalb ärztlich empfohlen.

Abtheilung für Flaschenbiere:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Tafelbier dunkel (Münchner Art) | 28 Fl. 3.- Mk. |
| do. hell (Pilsner Art) | 30 - 3.- |
| Lagerbier | 33 - 3.- |
| Schankbier (dunkel) | 30 - 1.80 |

Vorstehende Sorten liefern wir jederzeit und jedes Quantum in Fässern.

Gustav Nietzsche

Colonnadenstr. 5/7,
Kurprinzstrasse 9.

Der diesjährige letzte Transport

ff. engl. Oster-Saug-Lämmer

(nicht zu verwechseln mit Ziegenlämmern)

gelangt heute zur Schlachtung; außerdem empfehle

ff. Hamburger Kalbsrücke u. -Keulen „Roastbeef“ „Lende“ „dopp. Rücken u. Keulen von“

engl. Mast-Lämmern, sowie alle anderen Festtagsbraten, altgeschlachtet und von bekannter Güte.



Pflanzenkraft! Gegen Blaen- und Harneleiden (Nebeln, Harndauern, Harn-
drang u.) vermeide uns „Fischer's Antineur“ Worte gut giebt. Innerlich!
Schwartz! Absolut unbedenklich auf Magen und Darm! Angenehm einzunehmen! Un-
zählige Tassenheilen und viele artl. Altheile! Preis: 40 Sach. 20 Bürzelt. 10 Chrenpr.
100 Sgl. 100 Cogn. Blätte Ml. 2.50. Bestellungen an den Fabrikant: Adr. Fischer,
Fischer, Reichenstr. Stuttgart 24. (Beführung erfolgt durch Post). Verschiffung gratis.

Nur noch bis Sonnabend Total-Ausverkauf der Messmustersachen

in Leinenstoffen mit Feinsteiner, Uhren, Broschen, Taschen, Kette, Blumenkästen, Met. in feinster Ausführung; feiner Stoffreiche Güter, Themen- und Sammler, Ver-
steller, Bilder und Dokumente zu bedeutend verhandelten Preisen, auch für Kinder sehr
günstig.

Für die Festtage.

92er Weißbier 60 d. 97er Geisenheimer 20 d. 97er Grauberg 90 d. 97er
Rüdesheimer 130 d. 97er Oppenheimer Goldberg 140 d. 97er Zellinger 70 d.
97er Piesporter 50 d. 97er Brannenberger 100 d. 97er Bernkasteler 130 d.
97er Isenheimer, hochjahr, 170 d. u. d. u. u. Blätte ohne Glas.

Joh. Bap. Vollmer, Großwirt, Geisenheim,
Leipzig, Reichsstraße 33/35, Hof. (kein Laden).

Zwenkauer Biere,

preisgekrönt mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille,

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen in

Flaschen und Siphons

Dampfbräuerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau.

Niederlage und Kellerei Leipzig-Blogwitz,
Nonnenstraße 25. — Fernsprecher 5879.

Albert Rost.

I. Geschäft: Petersstraße 20,
II. Neumarkt 24,
III. Theaterpassage.

Feine Thüringer
hauschlachtene Wurstwaaren,
ff. Ochsenzungen,
Westfälische u. Thüringer Schinken.
Seine Referenzen überall.
Höchste Auszeichnung.

A. Frohwein, Kammer-
jäger,
empfiehlt sich zur süß. Bebildung
aller Ungekochtes, als: Nüsse,
Kürbis, Bananen, Schokolade u.
Schmandschnitte, S. L.

Gardinenspanner,
Leitern aller Art

empfiehlt G. Franz Hoffmann,
Gesellschaft für Kleider- und Haushaltshilfen.

Gießkörper 10 Sach. 2.25 d.
Gusskünder 10 Sach. 1.- d.
Sommerlatte, Pfaffendorfer Str. 13.

„Taberna“

Katharinenstraße 2, am Markt,
Weingroßhandlung.

Reinhold Ackermann.

Tarragona, rot, herb:

1.10 d. bei 25 Flaschen 95 d.

Tarragona, rot, süss:

1.25 d. bei 25 Flaschen 1.10 d.

Marschalldeutschland zu empfehlen.

Tarragona, weiß:

weiss und weiss mild.

1.25, 1.50.

Marschalldeutschland zu empfehlen.

Marschalldeutschland zu empfehlen.

Rhein-, Mosel- und
Bordeauxweine,

versch. spanische u. portug. Weine.

Rum, Arac, Cognac,
Vermouth di Torino.

Allbekannte, volksthümliche
Weinstuben.

Verkaufsstellen:

Julius Hoffmann, Petersstraße 3,
A. M. Krebschmar, Zeitzer Str. 43.

Reinhold Hunger, Turnerstr. 29.

Gebrüder Petzke, Königstr. 14.

Curt Wege, Döbnerstraße 7.

J. G. Born, Colonnadenstraße 24.

Clara Mehnert Nachf., Nähm. Str. 27.

Theodor Brönnemann, Görlitz.

A. Pauschek, Connewitz, Pausau-Str. 19.

Gustav Walther, Lied. Aurelienstr. 24.

Capweine, rot, direktvergoren, 1. 31. 2. 1. 6.

Cognac, französisch, 2. Etter 3.50 u. 5.6.

Rum, Arac, 4. Marschall.

H. Rothwein (Weinzeug) & 31. 1.50 d.

und Frankfurter Apotheken & 31. 0.45 d.

verschiedene Flasche u. L. m. empfehl.

B. E. Schwarze, Peters. Amerika's Hof 31.

Wit Otto Hein's
seidhüttigen

Wiener Backmehl

werden ebne Hefe Mannischen und Kräutern

zu 10 Min., Apfel, Blatt-Müsli u. Torten

is 1. Et. In jed. Beutel oder Körbchen verpackt.

Bestondere Vorsicht: Milch, kein

zu leicht Verarbeitbarkeit des Mehls, kein

Wühlen bei Herstellung der dem Mehl be-
gleiteten Backvorbereitung und Kräuter. Da-

beglichen in Baden — 1 Ettr. 4. 25 u. 30 d.

für Weißerbacker (Grau-Weise) in den

Special-Geschäft für Cacao und Schokolade

Otto Hein Form. A. F. Pomm.,

Leipziger, Petersstr. 42.

Leipziger, Petersstr. 42.

Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

Die Königliche Hofbäckerei

Alfred Gerasch,
Leipzig, Schützenstraße 15.

Bringt zu den bevorstehenden Feiertagen einem bereiteten Publicum ihre auerstanz vorzüglichsten

Oster-Fladen,

sowie die Reibek-Napfkuchen und Kaffeekuchen, gezeichnet Qualität.

Schnittspargel mit Rösten
2-Bis-Dose 100.-

Schnittspargel ohne Rösten
2-Bis-Dose 68.-

M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Nikolaistraße 21, Salzgäßchen 1.

Ermäßigte Preise!

Gewöhnlich reich empfiehlt

Stangenspargel

2-Bis-Dose

113, 153, 170 u. 190.-

Schnittspargel m. Köpfen

2-Bis-Dose

95, 100 u. 135.-

Schnittspargel ohne Köpfe

2-Bis-Dose

68.-Pf.

Junge Erbsen

2-Bis-Dose

44, 50, 63, 85 u. 117.-

Junge Schnittbohnen

2-Bis-Dose II 27.-etwa 50.-

Grüne Brechbohnen

2-Bis-Dose 36.-

Leipzg. Allerlei

2-Bis-Dose 77.-

Junger Kohlrabi.

Nein ganz frisch, 2-Bis-Dose 54.-

Steinpilze

2-Bis-Dose 100.-

M.D. Schwennicke Wwe.

Doerr & Fink,

Nikolaistraße 21, Salzgäßchen 1.

Leipziger Fischhalle.

Große Zufuhren:

lebende Karpfen 100.-

lebende Ober-Hechte 90.-

lebende Forelle 150.-

lebende Bläud. Bleie 60.-

Holsteiner Karpfen

frisch und fett 4.-Bleie 60.-

M. Tafel-Zander 4.-Bleie 50.-

M. Tr. Schellfisch, grasse, 4.-Bleie 30.-

M. Rottungen, Scholle 4.-Bleie 60.-

Silber-Lachs

im Macht mit 1.-Bleie 120.-

Ostsee-Butter-Lachs

12 Bleie 120.-

Stettiner Bleie, Aländ. 100.-

M. Plötze, Saalfisch. 100.-

M. Stettiner Hechte 100.-

34 Reichsstraße 34.

Horabgesetzte Spargelpreise

2-Bis-Dose

Stangenpargel von 1,20 M. an

Spargel mit Köpfen

= 90 Pf.

Oscar Sauer,

12 Kaiserstraße 12.

Zur. Markt u. Schloss. Seidel. Elberstr. 14.

Special Eier Handlung

28 Ransdörfer Steinweg 28

empfohl. vorzügl. frische

Eier

billigst.

Caviar,

großlöffnige, milde gesalzene Qualität.

1 Pfund 6, 7, 9, 11 incl.

Leipzig. Fischhalle, Straße 34.

Für Fest empfehlen ff.

Caviar

• In Beluga-, ungesalz., 4 Pf. 17.-, 6.- Astrachan, 4 Pf. 8.-14.-, 4. Ural, 5.-6.- Pikelzungen, 4.-5.- Ursardine, 50.-60.-70.-90.- Sardellen, 4 Pf. 60.-90.-120.- Lachs, 2.-3.- Hochmarsch herabgesetzt: Dosen Stangeaspargel, 1.-15.-12.- Sparrkäpfchen, 32.- Spargel m. K. 1.-10.- 5.- Kohlrabi, 4.-10.- Erbsen, 33.-45.-65.- Kartoffeln, 45.-55.- • Schnittbohne, 20.- Champign., 1.-30.- Pflaumen u. Z. 65.- Mirabell, 90.- • Melone 1.- Erdbeeren, 1.-15.- • Zeitlinge 1.- Pf. 60.- Rethweiss, 30.- Nicolaistr. Kiesig & Co., No. 2.

Verkäufe.

• **Übauplatz** Höhstraße und Reile, Nieders. Nordstadt Nr. 21 im Laden bei Bergmann.

Auf der Marienstraße sind Plätze zu Ein-, zwei- oder Dreistöckigen Häusern abzugeben, wobei das Kaufhaus entfernt ist, prächtig zu verkaufen.

Antworten höchst unter L. C. 1250 Rudolf Mosse, Leipzig.

Im Saalbau Salza & des altenemischen Hotel Simon,

hochfeines Sommer- und Wintergeschäft, zweiges. Gardelegen unter Mietern unter günstigen Bedingungen sofort durch zu verkaufen.

Will. Simon, Thaerstr. 1.

Bauplätze mit Gesamtansicht, am Ende Vorsetz, verkauf und vermietet zu verkaufen.

Robert Laxx, 2.-Schloß, Bilderdieckstr. 11.

Fabrikbaupläne mit Gesamtansicht, am Ende Vorsetz, verkauf und vermietet zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Gassenbaupläne in der Nähe zu einer großen Fabrik, verkauf und vermietet zu verkaufen.

Robert Laxx, 2.-Schloß, Bilderdieckstr. 11.

Villenbaupläne in Leipzig, ca. 1100.-M. Pf., schon gelegene, umfangreiche Bauten, 1.-2. Stock, 1.-3. Stock, 2.-3. Stock, 3.-4. Stock, 4.-5. Stock, 5.-6. Stock, 6.-7. Stock, 7.-8. Stock, 8.-9. Stock, 9.-10. Stock, 10.-11. Stock, 11.-12. Stock, 12.-13. Stock, 13.-14. Stock, 14.-15. Stock, 15.-16. Stock, 16.-17. Stock, 17.-18. Stock, 18.-19. Stock, 19.-20. Stock, 20.-21. Stock, 21.-22. Stock, 22.-23. Stock, 23.-24. Stock, 24.-25. Stock, 25.-26. Stock, 26.-27. Stock, 27.-28. Stock, 28.-29. Stock, 29.-30. Stock, 30.-31. Stock, 31.-32. Stock, 32.-33. Stock, 33.-34. Stock, 34.-35. Stock, 35.-36. Stock, 36.-37. Stock, 37.-38. Stock, 38.-39. Stock, 39.-40. Stock, 40.-41. Stock, 41.-42. Stock, 42.-43. Stock, 43.-44. Stock, 44.-45. Stock, 45.-46. Stock, 46.-47. Stock, 47.-48. Stock, 48.-49. Stock, 49.-50. Stock, 50.-51. Stock, 51.-52. Stock, 52.-53. Stock, 53.-54. Stock, 54.-55. Stock, 55.-56. Stock, 56.-57. Stock, 57.-58. Stock, 58.-59. Stock, 59.-60. Stock, 60.-61. Stock, 61.-62. Stock, 62.-63. Stock, 63.-64. Stock, 64.-65. Stock, 65.-66. Stock, 66.-67. Stock, 67.-68. Stock, 68.-69. Stock, 69.-70. Stock, 70.-71. Stock, 71.-72. Stock, 72.-73. Stock, 73.-74. Stock, 74.-75. Stock, 75.-76. Stock, 76.-77. Stock, 77.-78. Stock, 78.-79. Stock, 79.-80. Stock, 80.-81. Stock, 81.-82. Stock, 82.-83. Stock, 83.-84. Stock, 84.-85. Stock, 85.-86. Stock, 86.-87. Stock, 87.-88. Stock, 88.-89. Stock, 89.-90. Stock, 90.-91. Stock, 91.-92. Stock, 92.-93. Stock, 93.-94. Stock, 94.-95. Stock, 95.-96. Stock, 96.-97. Stock, 97.-98. Stock, 98.-99. Stock, 99.-100. Stock, 100.-101. Stock, 101.-102. Stock, 102.-103. Stock, 103.-104. Stock, 104.-105. Stock, 105.-106. Stock, 106.-107. Stock, 107.-108. Stock, 108.-109. Stock, 109.-110. Stock, 110.-111. Stock, 111.-112. Stock, 112.-113. Stock, 113.-114. Stock, 114.-115. Stock, 115.-116. Stock, 116.-117. Stock, 117.-118. Stock, 118.-119. Stock, 119.-120. Stock, 120.-121. Stock, 121.-122. Stock, 122.-123. Stock, 123.-124. Stock, 124.-125. Stock, 125.-126. Stock, 126.-127. Stock, 127.-128. Stock, 128.-129. Stock, 129.-130. Stock, 130.-131. Stock, 131.-132. Stock, 132.-133. Stock, 133.-134. Stock, 134.-135. Stock, 135.-136. Stock, 136.-137. Stock, 137.-138. Stock, 138.-139. Stock, 139.-140. Stock, 140.-141. Stock, 141.-142. Stock, 142.-143. Stock, 143.-144. Stock, 144.-145. Stock, 145.-146. Stock, 146.-147. Stock, 147.-148. Stock, 148.-149. Stock, 149.-150. Stock, 150.-151. Stock, 151.-152. Stock, 152.-153. Stock, 153.-154. Stock, 154.-155. Stock, 155.-156. Stock, 156.-157. Stock, 157.-158. Stock, 158.-159. Stock, 159.-160. Stock, 160.-161. Stock, 161.-162. Stock, 162.-163. Stock, 163.-164. Stock, 164.-165. Stock, 165.-166. Stock, 166.-167. Stock, 167.-168. Stock, 168.-169. Stock, 169.-170. Stock, 170.-171. Stock, 171.-172. Stock, 172.-173. Stock, 173.-174. Stock, 174.-175. Stock, 175.-176. Stock, 176.-177. Stock, 177.-178. Stock, 178.-179. Stock, 179.-180. Stock, 180.-181. Stock, 181.-182. Stock, 182.-183. Stock, 183.-184. Stock, 184.-185. Stock, 185.-186. Stock, 186.-187. Stock, 187.-188. Stock, 188.-189. Stock, 189.-190. Stock, 190.-191. Stock, 191.-192. Stock, 192.-193. Stock, 193.-194. Stock, 194.-195. Stock, 195.-196. Stock, 196.-197. Stock, 197.-198. Stock, 198.-199. Stock, 199.-200. Stock, 200.-201. Stock, 201.-202. Stock, 202.-203. Stock, 203.-204. Stock, 204.-205. Stock, 205.-206. Stock, 206.-207. Stock, 207.-208. Stock, 208.-209. Stock, 209.-210. Stock, 210.-211. Stock, 211.-212. Stock, 212.-213. Stock, 213.-214. Stock, 214.-215. Stock, 215.-216. Stock, 216.-217. Stock, 217.-218. Stock, 218.-219. Stock, 219.-220. Stock, 220.-221. Stock, 221.-222. Stock, 222.-223. Stock, 223.-224. Stock, 224.-225. Stock, 225.-226. Stock, 226.-227. Stock, 227.-228. Stock, 228.-229. Stock, 229.-230. Stock, 230.-231. Stock, 231.-232. Stock, 232.-233. Stock, 233.-234. Stock, 234.-235. Stock, 235.-236. Stock, 236.-237. Stock, 237.-238. Stock, 238.-239. Stock, 239.-240. Stock, 240.-241. Stock, 241.-242. Stock, 242.-243. Stock, 243.-244. Stock, 244.-245. Stock, 245.-246. Stock, 246.-247. Stock, 247.-248. Stock, 248.-249. Stock, 249.-250. Stock, 250.-251. Stock, 251.-252. Stock, 252.-253. Stock, 253.-254. Stock, 254.-255. Stock, 255.-256. Stock, 256.-257. Stock, 257.-258. Stock, 258.-259. Stock, 259.-260. Stock, 260.-261. Stock, 261.-262. Stock, 262.-263. Stock, 263.-264. Stock, 264.-265. Stock, 265.-266. Stock, 266.-267. Stock, 267.-268. Stock, 268.-269. Stock, 269.-270. Stock, 270.-271. Stock, 271.-272. Stock, 272.-273. Stock, 273.-274. Stock, 274.-275. Stock, 275.-276. Stock, 276.-277. Stock, 277.-278. Stock, 278.-279. Stock, 279.-280. Stock, 280.-281. Stock, 281.-282. Stock, 282.-283. Stock, 283.-284. Stock, 284.-285. Stock, 285.-286. Stock, 286.-287. Stock, 287.-288. Stock, 288.-289. Stock, 289.-290. Stock, 290.-291. Stock, 291.-292. Stock, 292.-293. Stock, 293.-294. Stock, 294.-295. Stock, 295.-296. Stock, 296.-297. Stock, 297.-298. Stock, 298.-299. Stock, 299.-300. Stock, 300.-301. Stock, 301.-302. Stock, 302.-303. Stock, 303.-304. Stock, 304.-305. Stock, 305.-306. Stock, 306.-307. Stock, 307.-308. Stock, 308.-309. Stock, 309.-310. Stock, 310.-311. Stock, 311.-312. Stock, 312.-313. Stock, 313.-314. Stock, 314.-315. Stock, 315.-316. Stock, 316.-317. Stock, 317.-318. Stock, 318

Gesucht ein Haushausmeister, der Güte
bedienen kann. Nur solche, die schon in
Restaurant waren, werden ich melden.
Johannisgasse 19/21.

Hanss., 30, 4. Geb., 1./4. Kl. Verm., Baugr. 8, I.
Zärtliche Haushausmeister und Süßigkeiten
solche geladen Rathausstr. 16, II.,
Stellenvermittlung.

Gesucht ein Haushausmeister, welcher mit
Güte bedienen kann. Zu melden: Beige-
straße 30, Restaurant, von 2 Uhr ab.

Geschulte Pflegerin

für Arbeitsschulhausstift gebraucht als mög-
lichste geachtet. Offerten mit Schulabschriften
und Bezeug.-Abschriften unter L. C. 1751
an **Rudolf Moosse, Chemnitz.**

**Gesucht junges Mädchen mit schöner hand-
schöner Komposition. Gel. zehnzigste. Antragen**
unter M. 179 an die Expedition d. Blattes.

Junge Contoristin

habt Erfahrung als Verwende mit kleinen
Gehalt. Dielelf kann sich in der Betriebs-
Collection zur Selbstbeschaffung ausstellen.

Offerten unter M. 176 die Expedition d. Bl.

für Postamente- u. Schneiderarbeits-
gründlich nach einem jüngsten Mädchen aus
einer Familie und mit großer Schulbildung
für Güte und Verkauf gesucht.

Offerten unter M. 178 an die Expedition

dieses Blattes.

Für mein Manufakturwarengeschäft

sucht eine tüchtige

Verkäuferin,

die im Schneiderin tenebent sein mögl.
Offerten mit Bild und Gehaltsabzeichen an

C. Berendt, überjan

b. Bielefeld a. Sse.

Beräuberin m. g. Son. in groß. Stell-
gehalt bis 1. April gesucht. Rost. d. B. I. V.
zu melden: Beige, Petersstr. 46, part.

Falzertanen suchen

Rauher & Braun, Gitterstr. 7, 9.

Ein geschicktes Mädchen findet nach kurzer
Zeitnehmende Beauftragung in Glad-
meyer H. Zuckaria, Wittenberge 46, II. I.

Mammi für **Badhof**, der 1. April gesucht.

Gott. B. Sagora, Burgstr. 8, I.

Gesucht eine Mammi für
alte Stüche Mariengarten.

6 Hochmühle, 10 Zimmernd. 1. Ost. u.

Gott. 1. Kl. D. H. K. B. B. Thomashof 9.

Die suche zum 1. April eine

Kochin,

welches selbstständig gut Kocht und häuslerisch
mit überzeugt.

Frau von Zastrow,

Berlin W., Augsburgerstr. 45, I.

Schöninnen, Mädchen f. Küche u.

Haus, Außwartungen, Packerin

f. Tiefenfahrt, auch folgt dem

von der Stadt Leipzig unter-
richtete, unentgeltliche Arbeits-
nachweis, Kaufmarkt 2, I.

Perfecte Köchin,

25 bis 30 Jahre alt, für 1. April gesucht.

Zeit 100 Thaler. **Wohlfreier, d. part.**

Gott. Röhl, der 1. April, 1. Hotel u. B.

Röhlmann, Röhlmann, Bösch, m. Bösch,

gewo. Zeit, Bösch, Haus-, Aufenthalts-
Wohlfreier, 5. Turzg., b. B. Böschling, Bösch.

Kochin,

wie schon in letzterem Haft, täglich was und

die Häuslichkeit übernimmt, und gegen Kosten
Zeit per halb über 1.000 gekauft. Nur solche
mit guten Bezeug. wollen sich melden.

König Johann-Strasse 10, part.

2. Röhl-Röhl, 1. Klasse, 1. Klasse, 5. Woch.

1. Klasse u. Herz, gute Witze, fo. u. 1. April

Brins Weller, Markt 2, Brem.

Gott. Röhl, Röhl, gr. Gott. Gott., 50 A.

Gott. Röhl, Röhl, 1. Klasse, 1. Klasse, 1. Klasse.

Gesucht zum 1. April

anständ., besseres

Mädchen,

welches der Rücken vornehmen kann und
aus häuslichkeit verfügt.

Gott. Steinstraße 10, I.

Gott. m. 1. Kl. 1. Kl. ein 1. Kl. ehr. Mädchen,

das leicht und ein häuslichkeit mit überzeugt.

Gott. unter M. 183 in die Expedition d. Blattes.

Ein j. frisch. Mädchen aus einer Fam-

ilie, mit geringen, bei jedem Haft gefund.

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Die Herrschaften date nicht. Mädchen

mit geringen, bei jedem Haft gefund.

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchtiges, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

Wittnähele, 25, Bieringstr. 1, Al.

Gesucht ein tüchteres, Mädchen

für Küche und Haus am 1. oder 15. April

W

Gohlis, Wilhelmstraße 45, am Rosenthal,
in das herrschaftliche Hochparterre sofort oder später zu vermieten. Preis 1150.-.

Per 1. Oct. Schwäglichenstrasse 5

In das Hochparterre eine herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 6 Zimm., reichl. Küch., mit reichl. Aussicht auf das nahe Schlossholz, zu verm. Näh. das. part. 115. d. Befrei.

Villa Marienstrasse 18 u. 20

herrschaftliches Hochparterre, 8 Zimmer mit Garten, 2000.- zu vermieten.

Alte Elster 16 Hoch., Sognens., 4 Zimmer, Balkon, Bad, Garten, reichl. Küch., hoch. Lage, 900.-, sof. ab. später.

Schwäglichenstrasse,

Etagung Weißenseestrasse 31, in die beide 1. Etage, 5 Zimmer etc., prächtig gelegen, 1. October e. zu vermieten.

Näh. das. Sof. ab. später.

Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Ritterstrasse 19, II.

Marienstrasse 21

herrschaftl. Wohnung in 1. Etage zum 1. April oder später für 2000.- zu vermieten.

Näh. das. Sof. ab. später.

Kunstanstalt B. Groux, Aktiengesellschaft, Rendnig, Über Münchnerstrasse 1/3.

Gustav Adolph-Strasse 25 herrschaftl. Vogis 1. Etage sofort oder später, 1000.-, Sof. ab. später.

Näh. das. Sof. ab. später.

Gustav Adolph-Strasse 47a

In die herrschaftl. 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Veranda, Küch., Kammer, Bad, Garten und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Preis 1600.-

Näh. das. Sof. ab. später.

Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstrasse 6, I.

Friedrich List-Strasse 1

1. Etage links, bestehend aus 5 Zimmern, Kammer, Küche etc., Preis 800.-, per sofort oder später zu vermieten.

Näh. das. Sof. ab. später.

Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstrasse 6, I.

Jacobstrasse 9,

2. Etage, 2 Zimmer, Bad, Balkon, sehr reichl. Zubehör, jetzt ab. später für 2150.- zu vermieten. Näh. das. Sof. ab. später.

Ritterstrasse 57, II.

Jacobsstrasse Nr. 2 herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, jetzt 1. October zu vermieten.

6 Zimmer, reichl. Zubehör, sofort oder später für 1600.- zu vermieten.

Herrlichkeit 2. Etage, in dem Wohlstrasse 57, II.

Härtelstr. 10 herrschaftl. II. Et., 6 Zimmer, Küch., 8 m². Sonnenlicht, u. 1. 2. o. ab. früher zu vermieten.

Herrlichkeit 2. Etage, Brüderstrasse 10, II. Rendnig 11 Uhr.

Neumarkt No. 10

in die II., III., IV. und V. Etage im Ganzen oder getrennt zu vermieten durch Justizrat Eickeler, Weitaustrasse 13, I.

Gustav Adolph-Strasse 19a

nächste Nähe des Rosenthals

ist die hochschriftliche 3. Etage mit Veranda und Rücken- ausdrift, Sogenn., Was. u. elektrische Lichtanlage, per sofort oder später zu vermieten. — Näh. das. Sof. ab. später.

Justizrat Eickeler, Weitaustrasse 13, I.

Alexanderstrasse 23, III.

Vogis, 5 Zimmer, 900.-, sofort zu vermieten.

Berhältnishalter ist per sofort oder später

eine gesuchte, kleine halbe 3. Etage, Sonnenseite, zum Preis von 600.- zu ver-

mieten. Näh. das. Sof. ab. später.

Bank für Grundbesitz, Berliner Strasse 19, parterre links.

Sonnige freundliche Wohnung

4 große Zimmer, Bad, bess. breiter Corridor, Innencloset, in herrschaftlichem Hause der

1. October zu vermieten. Eickeler, Weitaustrasse 27, beim Handmesser.

Elisenstrasse 86-88

sind in unmittelbarer Nähe des neuen Staatsgymnasiums

per sofort oder 1. April

herrschaftliche Wohnungen im Preise v. 1800-1300 Mk. zu

verm. Näh. Elisenstr. 88, im Center.

Elsterstrasse 5

ist per 1./4. 1902 eine Wohnung für 1600.- zu vermieten. Näh. das. beim Handmesser.

Leipzig, Schreberstrasse 14b,

höchste Lage, Nähe Rossmann, sind herrschaftliche Wohnungen von 1800-2000.- zu

vermieten. Erstgen. beim Handmesser, 4. Etage.

Herrschaftl. Wohnung in Villa,

in schöner gesunder Lage, Nähe elekt. Bahn u. Wald gelegen,

6-8 Z., Bad, Veranda, Balkon, reichl. Zubehör, u. Gartens., 800,-

1000-1200.- zu verm. Nähe Leipziger Dorotheenplatz 2, Z.W.-H. Feitzauber, oder L.-Lindenau, Umlandstr. 2a, part.

Brauhaus u. Dörfstrasse Nähe neu eröffnete Wohnungen, 2700.- sofort u. 1./4. zu verm. Näh. Brauhaus, I. III.

Neubau Kohlgartenstrasse 10, Altstadt, sind her-

ausgezeichnete Wohnungen mit Bad, Veranda und Terrassenräumen zum 1./4. er. später in Preisen von

750-900.- zu vermieten. Mit dem Befrei. oder Brauhaus, Weitaustrasse 26, II.

Auherrere Lauchaer Str. 36 und Ecke Henhäuser Str. 19

hab. Wohnungen, 5 Zimmer, Küch., Bad, Inn.-Wasser-Closet und reichl. Zubehör, im

Preise von 800-850.- per sofort oder später zu vermieten.

Näh. d. b. Handmesser, Henhäuser Strasse 19, 5. Etage.

Grusiusstrasse 12, Ecke Grumannstrasse,

hab. Wohnungen im Preis von 850-900.-, 5 Zimmer, Innen-Wasser-Closet und reichl. Zubehör, sowie Geschäfte und Nebenräume zum 1./4. sofort oder später zu vermieten. Näh. durch den Handmesser, 3. Etage, Witte.

Oststrasse 52, L.-Rendnig, Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Küch., Bad, Innen-Wasser-Closet und reichl. Zubehör, im Preis von 700-750.- sofort oder später zu vermieten. Näh. durch den Befrei. d. 1. Etage reichl.

L.-Gohlis, am Rosenthal,

herrschaftliche Wohnungen, der Neuzelt entsprechend eingerichtet, Bad, Innencloset, Veranda, reichl. Zubehör, 1. Etage 950.-, 2. Etage 1150.-, der 1. October zu vermieten.

Näh. Markbachstrasse 6, parterre, an der Rosenthalerstrasse.

Klein-Zschocher, Ecke Gießer- u. Limburgerstrasse,

Wohnungen und Zäulen (1 Zäule mit Wohnung per sofort) von 280-300.- per

1. Juli 1902 zu vermieten. Näh. das. zu erzielen bei den Zimmermeistern befreit oder bei

Richard & H. Jäger in Leipzig-Gohlis, Neuherrere Galerie 143.

Kampfstrasse 5, 1. Etage r. Vogis
für 1. Oktober, 4 Zimmer, Kammer, Bad, Zubehör, Gartens., 850.- Sof. das. part. 115. d. Befrei.

Zögne halbe 1. Etage per 1. Juli zu

verm. 2. Et., 2. 3. Zimmer, Küch., Bad, Zubehör, Gartens., 850.- Sof. das. part. 115. d. Befrei.

Körnerplatz 7 vorläufig, halbe 1. Etage mit

Bad u. Gartens., 1. Et., 1. Etage, 950.- Sof. das. part. 115. d. Befrei.

Endstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

Zubehör, für 600.- Sof. das. zu vermieten.

Stadtstrasse 5, 1. Etage 3 Stufen nicht

5. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 156, Donnerstag, 27. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgendes unter die Rücksicht fallende Sonderartikel: Offizielle Eröffnung der Staatsverschäftsreise zu Leipzig. — Schulbericht. (IV.) — Gruppe des ältesten deutschen Gewerbevereins (Gefangenengesellschaft). — Verein für Buchhändlerkunst (Beschaffungsbericht). — Verband Deutscher Handlungsschiffen (Beschaffungsbericht). — Verbandsausflug der Leipziger Schülervorstände. — Literarische Wettbewerbsfestschrift (Fortschreibung). — Buchhändlerverband im 12. Deut. Berl. der Büchergemeinde (Beschaffungsbericht). — Cosmopolitaner Verein (Sitzungsbericht). — 12. Jahrestagung des Sächsischen Gymnasiallehrer-Vereins.

* Leipzig, 26. März. Der König hat genehmigt, daß der außerordentliche Professor an der Universität Leipzig, Dr. phil. Gustav Weigand, das ihm von dem Könige von Rumänien verliehene Offizierskreuz des Ordens der Rumänischen Krone annimme und trage.

id. Leipzig, 26. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde, wie aus dem Sitzungsbericht in vorliegender Nummer zu erkennen ist, mit sehr großer Mehrheit beschlossen, die Rathsvorlage wegen Erhebung vom 75 Prozent des Normalsteuerabganges zum ersten diesjährigen Steuerterminal abzulehnen und nur 70 Prozent zur Erhebung zu bringen. Es ist das der auch im vorigen und in früheren Jahren erhobene Satz. Zugleich wurde mehrfach die Hoffnung ausgedrückt, daß es gelingen werde, mit insgesamt 155 Prozent auszukommen, in welchem Falle beim zweiten Termine 65 Prozent (gegen 60 Prozent im Vorjahr) erhoben würden.

- Leipzig, 26. März. Für die Durchführung der Promotionsstraße in Leipzig-Mendnau bis zur Augustusstraße, die nach Ablauf der Pastoreitritte wegen der dort befindlichen Gärten erfolgen soll, wurden vom Ratke vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten die erforderlichen Mittel verantragt. Unter gleicher Vorauflage vermöglie der Rath eine Befreiung zu den Kosten der hier stattfindenden Fahrtausstellung des Verbandes deutscher Selbstständiger Landesverbände, einen Beitrag an den Deutschen Verein für das Fortbildungsschulwesen, sowie die vorausgeholten Mittel für die Wasserleitung in die Glashüttenstraße in Stötteritz. — Die Eisenarbeiten am Rathaus neu zu bauen und damit vergeben worden.

Anlässlich des zum bevorstehenden Osterfest zu erwartenden höheren Personenverkehrs machen mit die Reisenden darauf aufmerksam, daß es den Inhabern von Rückfahrtkarten jetzt gelingt, die Reise an einem beliebigen Tage innerhalb deren Gültigkeitsdauer anzutreten. Es ist denselben dadurch jederzeit die Möglichkeit geboten, auf Rückfahrtkarten das Gespräch nach Belieben schon vor dem Tage des Reiseantrittes bei den Stationen zur Beförderung aufzuhören.

* Leipzig, 26. März. Herr Stadtrath Dr. Schmidt hat an Stelle des Herrn Stadtrathes Dr. Baumemann das Decret zur Bebauungs- und Parzellierungssachen übernommen und in Folge dessen wegen der damit verbundenen Mehrarbeit, wie bereits amtlich mitgetheilt worden ist, die Stellvertretung des Polizeidirectors an Herrn Stadtrath Dr. Schanz abgegeben.

* Leipzig, 26. März. Heute Vormittag 10 Uhr erfolgte die feierliche Einweihung des neuwählten Directores der 1. Bezirkschule des Herrn Behrendts. Nach dem allgemeinen Ge-
lang: „Wie herher dat mich Gott gebracht“, sprach der königliche Bezirksschulinspektor Herr Schulrat D. Müller ein erfreuliches Gedicht, woran er dann die Einweihungsrede folgte. In derselben dankte er zunächst dem bisherigen Reiter der Schule, Herrn Director Krebs, welcher wegen andauernder, schwerer Krankheit um seine Befreiung in den Ruhestand hat nachzuholen müssen, für seine langjährige, treue Arbeit in der Schule und wünschte ihm before Toge. Er dankte ferner Herrn Oberlehrer Seißer für seine gewissenhafte Betreuung des ehemaligen Directores und sprach noch ein Wort des Abschieds an Herrn Dr. Wittich, welcher mit dem Schluss des Schuljahrs aus dem Collegium und der Reihe der Leipziger Lehrerlichkeit schied. Und nun wandte sich der geschätzte Redner an den neuen Director. Hierbei lobte er seine trefflichen Darlegungen an ein Wort von Ihnen an, daß dieser angeholt lähmende Arbeit und großer Wagnis nicht ansprach: „Es geht nicht einen Tag, und dieser ist vorwärts.“ Dieses Wort sagt vornehmlich und für die Wohlkunst eines Reiters der Schule, denn dieser mag haben! ein Herz voller Begeisterung zum Begeisterung zu werden, bei dem Reiter und Schülern! 2) ein festes, bestimmtes Ziel (Starheit des Kosels), Wärme des Herzens, Kraft des Willens; 3) geeignete Mittel zur Erreichung des Ziels (Konferenzen, Besuch mit dem Hause, Besuch mit den Schülern, Soites Segen, die Hand ans Werk, das Herz brennen). Hieran schloß sich die formelle Einweihung und die Übergabe von Schulhaus, Lehrern und Kindern. Dem folgte eine Mutter aus frischem Kindermunde unter der Leitung des Herrn Entschl. Herr Stadtrath Dr. Wagner überreichte mit entsprechenden Worten dem Neuwählten die Anstellungsurkunde. Schnell und eimlich habe man sich gleich über seine Wahl. Durch seine umfassenden Studien und Prüfungen habe er sich das Amtreicht erworben, an einer höheren Schule Anstellung zu erlangen, er habe es jedoch vorzogen, seine Kräfte auch fernherin der Volksschule zur Verstärkung zu statten. Der Rat der Stadt lege in ihm sein volles Vertrauen; möge ihm in diesem Hause eine langjährige, gesegnete Tätigkeit beschieden sein. Er bedauerte gleichfalls, dem höheren Reiter heute nicht persönlich den Dank für treue Dienste ausdrücken zu können. Hierauf bewilligte Herr Oberlehrer Seißer den neuen Director im Namen des Lehrerkollegiums, die Ehren des Oberlehrers begrüßte ihn durch Handshlag und ein Männerchor aus dem Collegium begrüßte durch Wort und Ton in dem herzlichen Verslang: „Gott grüße Dich!“ Hieran schloß sich die Ansprache des neuen Directores Herrn Behrendts. Den Inhalt seiner Rede griffte er um das paulinische Wort, welches auch die Wisskraft vom Gustav Adolf-Denkmal bei Lübeck bildet: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Hoffnung.“ Dies ist auch das Losungswort bei der gemeinschaftlichen Schularbeit für Director, Lehrer und Schüler. Der allgemeine Gelang „Unsern Ausgang legte Gott“ brachte die Reiter zum Abschluß.

* Leipzig, 26. März. Wie der Verhaulichthof des Bürenvereins der deutschen Buchhändler den Mitgliedern dieses Vereins und sonstigen Buchhändlern bekannt giebt, ist der Vorstand des Bürenvereins der vielen Mitgliedern getheilte Ansicht, daß die hohen Formen, welche die collegiale Verleger zur „Ostermesse“ im Laufe des Jahres angenommen habe, nicht auenthaltbar mehr einer Annäherung der periodisch unbefangenen Geschäftsfreunde und einer Betreuung befehender Beziehungen förderlich sei. Auf Wunsch des Bürenvereinsvorstandes werde daher dieses Jahr eine Abänderung der Konzert-Geschäftsleute verübt werden, von der eine Beliebung des genossenschaftlichen Geistes erwartet werde. Während nach wie vor am Sonnabend 12. April Abend die Belebung an dem geselligen Vereinseinem jedem Buchhändler freistehe, werde beabsichtigt, die Teilnahme an dem Compte-Gehmahl auf die Mit-

glieder des Bürenvereins und die Ehrengäste zu beschränken. Im Gemeinschaft mit den Vertretern der Leipziger Gehilfenfamilie ist für Montag (28. April) ein Abend in Aussicht genommen. Der Eintrittspreis hierfür ist gleichmäßig auf je 2 Schillinge, möglicherfalls Büffet und Spatenbräu zur Verfügung steht. Das gesellige Vereinseinem, das Festmahl und der Abend werden im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig stattfinden.

- Nachdem sel. daraus hingewiesen, daß Herr Professor Max Klingler die Freundschaft hat, Sonnabend, den 29. März, von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends in seinem Atelier die Besichtigung der eben vollendeten Sankt-Peter-Nikolaus-Kapelle zum Seiten des Leipziger Kinderkrankenhauses zu gestalten. Der Eintritt beträgt 5 Mark.

- Leipzig, 26. März. Die heutige Nachmittag unter dem Vorst des Herrn Kreishauptmanns Dr. v. Ehrenstein abgehaltene Generalversammlung des Vereins zur Fürsorge für Säkularne Lassane sprach nach Genehmigung des Reichsbergs, auf den wir noch zurückkommen, auf Antrag des Herrn Professors Kitzel den Buntz aus, daß auch die Bürgervorstadt die Befreiungen des Vereins in der Zeit untersuchen, daß sie gezeigt und vom Verein empfohlene Entlastungen, wenn auch nur zeitweise, annehmen und beschäftigen. Dieser Buntz soll im nächsten Jahresbericht mit zum Ausdruck gebracht werden. Nach längerer Debatte gab die Versammlung dem Schriftführer des Vereins, Herrn Rechtsanwalt Dr. Dencke, anchein, event. auch Strafentlastungen zur Auswanderung zu bestimmen. Der Gesamtbetrag der Abschaffungskosten betragen 2000 Mark, das soll dadurch eine jährliche Ersparnis von 2000 Mark erzielt werden.

- Leipzig, 26. März. Die heutige Nachmittag unter dem Vorst des Herrn Kreishauptmanns Dr. v. Ehrenstein abgehaltene Generalversammlung des Vereins zur Fürsorge für Säkularne Lassane sprach nach Genehmigung des Reichsbergs, auf den wir noch zurückkommen, auf Antrag des Herrn Professors Kitzel den Buntz aus, daß auch die Bürgervorstadt die Befreiungen des Vereins in der Zeit untersuchen, daß sie gezeigt und vom Verein empfohlene Entlastungen, wenn auch nur zeitweise, annehmen und beschäftigen. Dieser Buntz soll im nächsten Jahresbericht mit zum Ausdruck gebracht werden. Nach längerer Debatte gab die Versammlung dem Schriftführer des Vereins, Herrn Rechtsanwalt Dr. Dencke, anchein, event. auch Strafentlastungen zur Auswanderung zu bestimmen. Der Gesamtbetrag der Abschaffungskosten betragen 2000 Mark, das soll dadurch eine jährliche Ersparnis von 2000 Mark erzielt werden.

- Leipzig, 26. März. Für die Durchführung der Promotionsstraße in Leipzig-Mendnau bis zur Augustusstraße, die nach Ablauf der Pastoreitritte wegen der dort befindlichen Gärten erfolgen soll, wurden vom Ratke vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten die erforderlichen Mittel verantragt. Unter gleicher Vorauflage vermöglie der Rath eine Befreiung zu den Kosten der hier stattfindenden Fahrtausstellung des Verbandes deutscher Selbstständiger Landesverbände, einen Beitrag an den Deutschen Verein für das Fortbildungsschulwesen, sowie die vorausgeholten Mittel für die Wasserleitung in die Glashüttenstraße in Stötteritz. — Die Eisenarbeiten am Rathaus neu zu bauen und damit vergeben worden.

Anlässlich des zum bevorstehenden Osterfest zu erwartenden höheren Personenverkehrs machen mit die Reisenden darauf aufmerksam, daß es den Inhabern von Rückfahrtkarten jetzt gelingt, die Reise an einem beliebigen Tage innerhalb deren Gültigkeitsdauer anzutreten. Es ist denselben dadurch jederzeit die Möglichkeit geboten, auf Rückfahrtkarten das Gespräch nach Belieben schon vor dem Tage des Reiseantrittes bei den Stationen zur Beförderung aufzuhören.

* Leipzig, 26. März. Die Anmeldungen zu den am 13., 14. und 15. Juli d. J. im „Südlichen Kaufhaus“ vierfach auf Anregung der Bürgergemeinschaft für Handel und Gewerbe in Gemeinschaft mit der Schuhmacherinnung lautenden Sächsischen Handwerksausstellung der gesammten Schuhindustrie sind zahlreich eingelaufen, daß man ihr in den beschäftigten Kreisen mit berechtigter Spannung entgegensteht. Auch diesmal werden, wie bei der vorjährigen Ausstellung, namhafte Firmen vertreten sein. Alle die Ausstellung betreffenden Anfragen und Anträge sind an die Geschäftsstelle der Bürgergemeinschaft für Handel und Gewerbe in Leipzig-Undenau, Hermannstraße 29, zu richten.

- Leipzig, 26. März. Die Anmeldungen zu den am 13., 14. und 15. Juli d. J. im „Südlichen Kaufhaus“ vierfach auf Anregung der Bürgergemeinschaft für Handel und Gewerbe in Gemeinschaft mit der Schuhmacherinnung lautenden Sächsischen Handwerksausstellung der gesammten Schuhindustrie sind zahlreich eingelaufen, daß man ihr in den beschäftigten Kreisen mit berechtigter Spannung entgegensteht. Auch diesmal werden, wie bei der vorjährigen Ausstellung, namhafte Firmen vertreten sein. Alle die Ausstellung betreffenden Anfragen und Anträge sind an die Geschäftsstelle der Bürgergemeinschaft für Handel und Gewerbe in Leipzig-Undenau, Hermannstraße 29, zu richten.

- Leipzig, 26. März. Die Anmeldungen zu den am 13., 14. und 15. Juli d. J. im „Südlichen Kaufhaus“ vierfach auf Anregung der Bürgergemeinschaft für Handel und Gewerbe in Gemeinschaft mit der Schuhmacherinnung lautenden Sächsischen Handwerksausstellung der gesammten Schuhindustrie sind zahlreich eingelaufen, daß man ihr in den beschäftigten Kreisen mit berechtigter Spannung entgegensteht. Auch diesmal werden, wie bei der vorjährigen Ausstellung, namhafte Firmen vertreten sein. Alle die Ausstellung betreffenden Anfragen und Anträge sind an die Geschäftsstelle der Bürgergemeinschaft für Handel und Gewerbe in Leipzig-Undenau, Hermannstraße 29, zu richten.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Regiments, die jetzt Anstellung an der Post, Telegraphie, Steuer, Bahn und anderen staatlichen Behörden erlangt haben, verbanden dem Jubilar ihre Vorberichtung an den Ehrentag.

- Leipzig, 26. März. Ein seltenes Jubiläum konnte in diesen Tagen Herr Lehrer Kohlhäuser von der 21. Bezirksschule zu Leipzig-Gohlis feiern. Es vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Benannte als Lehrer an der Kapitulanschule des Infanterie-Regiments 100 erfolgreich stand war. Zahlreiche ehemalige Angehörige des Unteroffizierkorps dieses Reg

